

Januar-Juli 2012



HAUS AM DOM

Katholische Akademie  
Rabanus Maurus

Halbjahresthema



ZUKUNFT



# HAUS AM DOM

Das katholische Kultur- und Begegnungszentrum in Frankfurt am Main

## Katholische Akademie Rabanus Maurus

4

### PHILOSOPHIE THEOLOGIE RELIGIONEN

VERANSTALTUNGEN  
CHRONOLOGISCH  
6-15

WORT MUSIK STILLE  
8, 9

„START MAKING SENSE“ –  
SINN-MASCHINE POP  
10

FRANKFURTER  
HAUSGESPRÄCHE  
13

KULTURBRÜCKE KINO  
15

16

### ETHIK LEBENSKUNST

VERANSTALTUNGEN  
CHRONOLOGISCH  
18-23

ÄRZTETAG  
IM HAUS AM DOM  
18

THEATER FÜR ALLE  
19

KUNSTTÄTER  
21

LET'S TALK ABOUT  
GOD.  
22, 23

24

### WIRTSCHAFT SOZIALES ZEITGESCHICHTE

VERANSTALTUNGEN  
CHRONOLOGISCH  
26-35

FILMRETROSPEKTIVE  
KINO, KIRCHE & SKANDALE  
28

VII. HESSISCHES  
SOZIALFORUM  
30

2. HESSISCHER  
RUNDER TISCH  
31

11. WORKSHOP ETHIK  
31

ALTER(N) HAT ZUKUNFT  
32, 33

WALTER-DIRKS-TAG 2012  
35

36

### DIE SCHÖNEN KÜNSTE

IKONENBEGEGNUNGEN  
38

KUNST & RELIGION  
LIEBIGHAUS  
39

KUNST & RELIGION  
SPEZIAL  
LIEBIGHAUS  
40

KUNST & RELIGION  
STÄDEL-MUSEUM  
40, 41

KUNST & RELIGION  
SPEZIAL  
STÄDEL-MUSEUM  
42

KUNST & RELIGION  
LANDESMUSEUM  
WIESBADEN  
42, 43

PROJEKT LEVITIKUS  
KUNSTKULTURKIRCHE  
43

ÜBER KUNST ZUM GLAUBEN  
44

MODERNE KUNST  
45

MUSIK / THEATER  
46, 47 / 48

LITERATUR  
48, 49

50

### HINTERGRUNDARBEIT

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN  
IMPRESSUM  
55



„Selbst die Zukunft war früher besser“. Nicht selten hören, wir, ab und zu ironisch gebrochen, diesen Kommentar von unzufriedenen, auf jeden Fall aber nicht besonders erwartungsfrohen Zeitgenossen. Spricht aber nicht aus diesem und anderen Sätzen dieser Art eine verborgene Zukunftslosigkeit, die zu denken gibt?

Was ist eine irdische Zukunft ohne endzeitliche, oder doch transzendente Hoffnung? Nur der Ort, an dem sich all das, was irdisches (und überirdisches) Leben einem Menschen bieten soll, auf dem engen Raum von wenigen Jahrzeh-

ten zusammendrängt?! Muss Zukunft also heute nicht notwendig enttäuschen, und zwar nicht weil sie tatsächlich „schlechter“ wäre als früher, sondern weil auf ihr all die schwer erfüllbaren Erwartungen ruhen, die früher fernliegende persönliche Ideale oder gesellschaftliche Utopien zu erfüllen versprach, in besonderer Weise aber das was einmal eine von Gott und nicht von Menschen zugesagte Hoffnung war?

Natürlich „es gibt ein Leben vor dem Tod“ und wir glauben an eine Gestaltung auch dieser Welt durch den Geist Gottes. Doch geschieht dies unter zwei Bedingungen, die in Vergessenheit zu geraten drohen: Nach christlichem Verständnis ist jeder Gläubige aufgerufen die Zukunft der Welt und der Kirche nach eigener Kraft mitzugestalten.

Zukunft also nicht einfach zu erwarten, sondern für sie Verantwortung zu übernehmen. Fatalismus und die Vorstellung einer (von Gott) vorherbestimmten Zukunft spielen im europäischen Christentum nur eine kleine Rolle.

Aber andererseits gilt auch: „Der Mensch denkt, Gott lenkt“. Wer an Christus glaubt, empfängt also seine eigene Zukunft aus Gottes Hand. Und wie anders gestaltet sich der Blick auf die eigene Zukunft, wenn man/frau sie zugleich als mitzugestaltende und zu empfangende sieht.

Nach Art unseres Hauses fragen wir unter dem aktuellen Halbjahresthema „Zukunft“ zunächst grundständig danach, **was eigentlich Zeit sei** (S. 11). Andere theologisch naheliegende Fragen nach

**Prädestination** (S. 6) und **Reich Gottes** (S. 14) sollen dann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns wie immer, in diesem Halbjahr aber explizit, mit Herausforderungen der Zukunft in vielen gesellschaftlichen Bereichen beschäftigen: Sei es die **Zukunft des Alterns** (S. 20ff), **Partizipation in der Stadtgesellschaft** (S. 29), die **Bewältigung künftiger Klimakrisen** (S. 30) oder die **Zukunft der Modernen Kunst** (S. 45).

Mit diesem Halbjahresprogramm schreitet das Haus am Dom in sein zweites Jahr fünf. Kommen Sie mit uns in die Zukunft!

Prof. Dr. Joachim Valentin  
Direktor

# PHILOSOPHIE, THEOLOGIE, RELIGIONEN



**„Wir blicken so gern in die Zukunft, weil wir das Ungefähre, was sich in ihr hin und her bewegt, durch stille Wünsche so gern zu unsern Gunsten heranleiten möchten.“**

(Johann Wolfgang von Goethe,  
Die Wahlverwandschaften)

Das Thema „Zukunft“ bewegt also die Menschen, weil damit eine Ungewissheit verbunden ist. Inwieweit gestaltet sich die Zukunft nach den eigenen Plänen und Wünschen?

Zunächst kommt die Zukunft – wie der Name schon sagt – auf den Menschen zu; und als solche möchte man sie gerne kennen und möglichst im eigenen Sinne beeinflussen.

Zukunft meint also in unserem Sprachgebrauch nicht einfach eine Flexionsform von Verben im Sinne des „Futurs“ (lat.: futurum), sondern steht als Sammelbegriff für »das Zukünftige« überhaupt (lat. Adventus). „Zukunft“, das ist einerseits die linear gedachte, unumkehrbare Zeitvorstellung, die Bedingung der Möglichkeit unserer Erfahrung; andererseits aber zugleich all das, was uns in einer solchen Zukunft erwartet. Als Bedingung der Möglichkeit des Zukünftigen ist sie Teil der Zeit. Denn Erfahrung ist in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft strukturiert.

Bezeichnet aber Zeit in ihren drei Gerinnungsformen selbst nicht darüber hinaus etwas, das als Voraussetzung für die Wahrnehmung eines Inhalts gilt? Genau diese Vorstellung einer absoluten, von unserer individuellen Wahrnehmung abgehobenen Zeit hat die Relativitätstheorie kritisiert: Zeit ist als Maß für die Veränderung und Bewegung immer relativ auf den jeweiligen Beobachter und seinen Ort bezogen.

Auch wenn die Zeit, der Raum und damit auch die Zukunft strenggenommen keine absoluten Größen mehr sind, „das Zukünftige“ also nur noch Syno-

nym für eine ungewisse Erwartung zu sein scheint, bleibt für die meisten Menschen „Zukunft“ doch eine Bezeichnung für das auf ihn und sie persönlich zeitlich und sachlich „Zukommende“.

Theologisch sprechen wir schließlich von Vorsehung: Gott hat die Zukunft für den Menschen als etwas bestimmt, was im linearen, zeitlichen Sinn noch aussteht, was auf ihn „zukommt“.

Was auf Sie an philosophischer Grundlegung und theologischer Konkretion in diesem Halbjahr zukommt, entnehmen Sie gerne den folgenden Seiten.



■ **Freiheit? Würde?  
Gerechtigkeit?  
Ethik im 21. Jahrhundert**

Do 26. Januar

20:00 Uhr

Zollamtssaal

Aktuelles Forum aus Anlass  
des fünfjährigen Bestehens des  
Haus am Dom

Mit:

- Dr. Frank Schirmmacher,  
Herausgeber der Frankfurter  
Allgemeinen Zeitung
- Dr. Eberhard Schockenhoff,  
Professor für Moralthologie,  
Freiburg
- Meinhard Schmidt-  
Degenhard, Hessischer  
Rundfunk, Moderation

Die Veranstaltung wird am  
29. Jan. 2012 um 10:30 Uhr  
im hr-Fernsehen ausgestrahlt.

JV

■ **Von der Glaubwürdigkeit  
des Christentums**

Sa 28. Januar

14:30-15:30 Uhr

Domgespräch im Rahmen des  
Karlsamtes mit Erzbischof Sal-  
vatore Fisichella, Präsident des  
Päpstlichen Rates zur Förderung  
der Neuevangelisierung. JV



■ **Die Zukunft der Gesellschaft**

8., 22., 29. Februar

7. März (mittwochs)

19:30-21:30 Uhr

Seminar

Mit:

- Prof. Dr. Axel Honneth,  
Frankfurt a.M.

Anmelde-Nr.: A120208GK

Professor Honneth hat in die-  
sem Jahr unter dem Titel „Das  
Recht der Freiheit“ ein Buch  
veröffentlicht, in dem es um  
eine Theorie der Gesellschaft  
geht. In ihrem Zentrum steht  
eine Theorie der Gerechtigkeit.

Diese entwickelt Honneth aus  
den normativen Ansprüchen,  
die sich innerhalb der westli-  
chen, liberaldemokratischen  
Gesellschaften herausgebildet  
haben. Die Grundlage für  
diese Ansprüche bildet hierbei  
die individuelle Freiheit, die  
sich in verschiedenen Hand-  
lungsfeldern der Gesellschaft  
als das bestimmende Prinzip  
zeigt: In persönlichen Bezie-  
hungen, im marktvermittelten  
Wirtschaftshandeln und in der  
politischen Öffentlichkeit ist die  
Freiheit die Grundlage und die  
Richtschnur für Gerechtigkeit.  
Honneth will mit diesem Buch  
eine Gerechtigkeitstheorie aus  
einer Gesellschaftsanalyse be-  
gründen, die für die Gegenwart  
und die Zukunft der Gesellschaft  
bedeutsam ist. Das vorgelegte  
Buch wird in ausgewählten  
Passagen auf der Basis einer  
vorausgesetzten Textlektüre an  
drei Terminen diskutiert, bevor  
am letzten Termin der Autor  
selbst zum Gespräch zur Ver-  
fügung stehen wird.



■ **Alles Schicksal?**

Sa 11. Februar

9:00-17:00 Uhr

Thementag

Anmelde-Nr.: A120211GK

Mit:

- Prof. Dr. Sebastian  
Schneider, Vallendar
- Prof. Dr. Ernst Dassmann,  
Bonn
- Prof. Dr. Michael Roth, Bonn
- Prof. Dr. Peter Neuner,  
München

Wenn man die Frage „Alles  
Schicksal?“ mit „Ja“ beant-  
wortet, dann meint man damit  
offensichtlich, dass ohne  
menschliches Zutun das Leben  
einer Person oder der Menschen  
bzw. der Fortgang in der Welt  
und im Universum im Ganzen  
von einer höheren Macht ab-  
hängt. Auch wenn damit noch  
kein wertendes Urteil über  
das, was sich in Zukunft ereig-  
net, gefällt wird, ob es also  
gut oder schlecht ist, ist mit  
dieser Vorstellung in der vorge-  
tragenen Form eine Vorher-

bestimmung für die Zukunft verbunden. Im Lateinischen heißt eine solche Vorherbestimmung Prädestination (praedestinatio). Damit wird ein theologisches Konzept bezeichnet, bei dem Gott von Anfang an das Schicksal der Menschen und des Universums vorherbestimmt. In der theologischen Tradition hat eine solche Vorstellung vor allem am biblischen Erwählungsgedanken Gottes im Blick auf das Volk Israel seinen Anhaltspunkt. Von diesem her lässt sich eine Brücke von Augustinus bis Luther schlagen: Die Erwählung Gottes für den Menschen schließt eine freie Willensentscheidung des Menschen aus.

Am Thementag soll es um die biblische Grundlegung des Prädestinationsglaubens gehen, seine Augustinische Transformation und Lutherische Radikalisierung. Abschließend wird die Prädestination in den gesamten Horizont theologischer Themen eingeordnet.

■ **Der Frankfurter Rat der Religionen stellt sich vor**  
**In Verantwortung einander nah**  
**Do 16. Februar**

19:30-21:30 Uhr  
 Soiree am Dom,  
 Frankfurter Pastoralgespräch

Seit dem Frühjahr 2009 treffen sich im Frankfurter Rat der Religionen 23 Vertreter und Vertreterinnen aus neun Kirchen und Religionsgemeinschaften zum Austausch untereinander aber auch zur Gestaltung stadtpolitischer Fragen. Wie kam es zu diesem Rat, was sind seine Aufgaben? Wie arbeitet er? Drei Mitglieder stellen sich Ihren Fragen.  
 Mit:

- Herr Archemandrit Athenagoras Ziliaskopoulos, griechisch-orthodoxe Kirche
- Frau Esther Ellrodt Freimann, Jüdische Gemeinde
- Herr Selcuk Dogruer, hessischer Dialogbeauftragter der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V.



■ **Frankfurter Synagogen.**  
**Ein Spiegel der Vielfalt jüdischen Lebens**

**So 26. Februar**  
 9:30-17:00 Uhr

Thementag  
 Anmelde-Nr.: A120226JV  
 Mit:

- Rabbinerin Elisa Klapheck, Frankfurt: *Liberales Judentum*, Referat und Textarbeit
- Prof. Dr. Johannes Heil, Heidelberg: *Neoorthodoxie/ Frankfurter Austrittsgemeinde*, Referat und Textarbeit

Am Nachmittag, ca. 15:30 Uhr  
 im Jüdischen Museum:

- Fritz Backhaus, Jüdisches Museum Frankfurt a.M., Börneplatz: *Gebaute Theologie. Die Architektur der Frankfurter Synagogen*

Im 19. Jahrhundert gab es in Frankfurt eine Vielzahl von Synagogen, ein deutliches Abbild der „konfessionellen“ Vielfalt des deutschen Judentums. So war etwa Samson Raphael Hirsch Begründer der Neo-Orthodoxie, Rabbiner der Frankfurter „Austrittsgemeinde“. Sein Gegenspieler, Abraham Geiger, betreute als Rabbiner die Frankfurter Reformgemeinde. Beide kannten sich bereits vom Studium her und waren einmal befreundet gewesen. Diese Pluralität im Frankfurter Judentum ist Folge der allgemeinen Entwicklungen im Zuge der (jüdischen) Aufklärung (Haskala), eng verbunden mit dem Namen Moses Mendelssohn. Der Thementag will sowohl den historischen als auch den theologischen Ursachen dieser Ausdifferenzierung und ihrer aktuellen Gestalt in der jüdischen Gemeinde Frankfurt in Vorträgen, Workshops und einer Exkursion nachgehen.

## WORT MUSIK STILLE Große Gestalten christlicher Spiritualität

Veranstaltungsreihe  
28. Februar - 24. März



1881-1955

### ■ Mystik und Naturwissenschaft – Pierre Teilhard de Chardin

Di 28. Februar

Vortrag und Nachtgebet

19:30 Uhr

Ort: Liebfrauen, Kirche

Referent:

· Dr. Thomas Broch, Stuttgart  
Spende erbeten!

### ■ Pierre Teilhard de Chardin – Naturwissenschaftler und Theologe

Sa 3. März

9:00-17:00 Uhr

Thementag

Bitte anmelden!

Anmelde-Nr.: A120303GK

Mit:

· Prof. Dr. Josef Solf, Jena  
· Prof. Dr. Martin Leiner, Jena

Marie-Joseph Pierre Teilhard de Chardin (\*1. Mai 1881, + 10. April 1955) zählt zu den bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Seine Lebensaufgabe bestand darin, Wissenschaft und religiösen Glauben miteinander zu versöhnen. Als Theologe, Jesuit, Anthropologe, Geologe und Paläontologe stellte die Evolutionslehre den Hauptgegenstand seiner theologisch-naturwissenschaftlichen Auseinandersetzung dar.

Teilhard entwickelte eine Vorstellung von Evolution als gerichteter Zufall, der von der Entwicklung der Welt über die Entwicklung des Lebens bis hin zur Entwicklung des Menschen reicht und von Gott angestoßen und gesteuert wird.

Teilhard de Chardin entwickelte diese Vorstellungen zu einer Zeit, in der er sowohl von seinem Orden als auch vom Vatikan für eine solche vermit-

telnde Position zwischen einem (wörtlich genommenen) biblischen Schöpfungsglauben und einer naturwissenschaftlichen Auffassung über die Entstehung der Welt kritisiert wurde. Er wurde dafür mit Lehrverbot belegt, und es wurde ihm die Publikation seiner Bücher untersagt.

Auf dem Thementag wird ausgehend von der Biografie Teilhards sein Verhältnis zur Naturwissenschaft, zur Theologie und seine bleibende Bedeutung zum Thema gemacht.

### ■ Mystik und Politik – Gustavo Gutiérrez

Di 6. März

Vortrag und Nachtgebet

19:30 Uhr

Ort: Liebfrauen, Kirche

Mit:

· P. Dr. Hermann Schalück  
OFM, München  
Spende erbeten!

©KNA-Bild



\*1928

■ **Nachfolge Jesu und Option für die Armen.  
Die Frömmigkeit des Gustavo Gutiérrez**

Sa 10. März

9:30-16:30 Uhr

Thementag

Ort: Haus am Dom

Mit:

- Prof. Dr. Mariano Delgado, Fribourg, Schweiz
  - Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, Frankfurt a.M.
- Anmelde-Nr.: A120310JV

Gustavo Gutiérrez wurde 1928 in Peru geboren. Nach Studien in Lyon, Rom und Paris (Medi-

zin, Kunst, Philosophie, Psychologie und Theologie) kehrte er nach Lima zurück und arbeitet dort bis heute im Slumviertel Rimac. Er ist Begründer und Leiter des Bartolomé de las Casas-Instituts. 2001 trat er dem Dominikaner-Orden bei. Gutiérrez wurde an mehreren Universitäten zum Doctor honoris causa ernannt, u.a. in Tübingen, Québec und Freiburg im Breisgau. Von Beginn an ist für ihn die von ihm mitbegründete Theologie der Befreiung eine Frage der Spiritualität. Er schreibt: „das Engagement für das Leben ist in der Tat der Ort und die Stunde der Begegnung mit dem Herrn. Von da aus zeichnet sich ab, wohin der Weg eines Volkes in der Nachfolge Jesu Christi geht.“



1910-1997

■ **Mystik und Diakonie – Mutter Teresa**

Di 13. März

Vortrag und Nachtgebet  
19:30 Uhr

Ort: Liebfrauen, Kirche  
Referent: Msgr. Dr. Leo-M. Maasburg, Wien  
Spende erbeten!

■ **Mystik und Musik**

So 18. März

19:00 Uhr  
Ort: Liebfrauen, Kirche  
Eine Stunde Texte und Musik  
Mit:  
· Michael Vogel, Klavier  
Spende erbeten!

■ **Mystik und Poesie – Dorothee Sölle**

Di 20. März

Vortrag und Nachtgebet  
19:30 Uhr  
Ort: Liebfrauen, Kirche

©KNA-Bild



1929-2003

Referentin:  
· Dr. Ulrike Wagner-Rau,  
Marburg  
Spende erbeten!

■ **Übungstag: Meditation und Geistliches Leben**

Sa 24. März

10:00-17:00 Uhr  
Ort: Heilig Kreuz

Mit:

- P. Helmut Schlegel OFM, Frankfurt a.M.
- Ricarda Moufang, Frankfurt a.M.

Kostenbeitrag: 15 €  
Meditatives Sitzen und Gehen (5 x 20 min) – für Einsteiger/innen wird eine gesonderte Einführung angeboten – Impulse mit Texten von Dorothee Sölle, Anregungen zur Umsetzung im Alltag, Abschluss und Segensritual. Bitte bis 19.3.2012 anmelden unter Kurs-Nr. 20.

**Liebfrauen:** Liebfrauenberg, Frankfurt a.M., nahe Hauptwache  
**Heilig Kreuz:** Kettelerallee 45, 60385 Frankfurt-Bornheim, nahe Eissporthalle

## ■ „Start Making Sense“ – Sinn-Maschine Pop

16. + 17. März

Beginn 16.3.: 16:00 Uhr

Ende 17.3.: 22:00 Uhr

Thementage

Tagungs-Nr.: A120316JV

29,- €; 19,- € erm.

„Alles ist Pop“, so hieß es noch vor einigen Jahrzehnten. Doch als universale Weltanschauung, ja Religion, scheint Pop inzwischen eher der Vergangenheit anzugehören. Denn mit dem Internet hat sich die Popmusik atomisiert, der Mainstream hat sich aufgelöst in tausend kleine Nischen. Der „digitale Kapitalismus“ bedient jedes Spezialinteresse, auch das seiner Gegner. Kommunikation über die Grenzen spezieller Nischen und Genres hinaus findet immer weniger statt. Musik wird konsumiert im Modus des „Preaching To The Converted“, gepredigt wird also zu denen, die sowieso schon überzeugt sind. Wie



immer, wenn Gegenwart zu kompliziert und zu unübersichtlich wird, öffnet sich der Fluchweg in die Vergangenheit. Die allfällige Historisierung und Restauration der Popmusik verstellt den Blick auf das Hier und Jetzt. Woche für Woche fluten aufwendig gestaltete historische Editionen den Markt, Tag für Tag führt irgendwo eine Band ihr klassisches Werk XYZ auf. Wie lassen sich die losen

Enden eines längst zerfaserten Diskurses wieder zusammenführen? Welche Potentiale hat Pop überhaupt noch? Produziert Pop überhaupt Sinn? Und wenn ja, welchen und wieviel? Fragt „Start Making Sense“, ein Kongress für Poptimisten.

Ablauf:

Fr 16. März

18:00 Uhr

· Peter Kemper:

*Alles ist Pop – Ein Kampf-  
begriff und seine fort-  
schreitende Historisierung*

20:00 Uhr

· Thomas Meinecke and friends  
Performance, Lesung

Sa 17. März

· Knut Wenzel:

*Sinn-Maschine Pop*

· Florian Heesch/Anna-  
Katharina Höpflinger:

*Metal-Mania*

· Tobias Rapp:

*Club als „Kirche“*

Mittagspause

· Sonja Eismann: *Pop als  
Selbstermächtigung*

· Diedrich Diederichsen:

*Pop-Potentiale – Kapitalismus,  
Konsum, Kunst und Rebellion*

Abschlusspodium mit  
Referenten und Gästen:

*Pop-Mythen, -Kulte und -Rituale*  
20:00 Uhr

· Christiane Rösinger mit Band  
Konzert: *Songs of Love and Hate*

Kooperation:

· hr2-kultur



■ **Die unbekanntenen Jünger Jesu**  
Die Bibel erzählt und interpretiert von Ruth Lapide

Do 22. März  
19:30-21:30 Uhr  
Soirée am Dom



Gerne ist neben den 12 Aposteln von den „Jüngern (und Jüngerinnen) Jesu die Rede.

Doch wer waren sie? Was wissen wir von Ihnen? In bekannter informativer und unterhaltsamer Art klärt uns Ruth Lapide an diesem Abend über Personen auf, die auf den ersten Blick im Neuen Testament nicht weiter auffallen. Sie erzählt von ihrer theologischen Bedeutung, von Ihrer Beziehung zu Jesus und ihrem jüdischen Lebenshintergrund. JV

■ **Zur Zukunft der Theologie im Spannungsfeld von Kirche, Universität und Gesellschaft**

Fr. 30. März  
11:00-21:30 Uhr  
Symposium zu einem Papier des Dt. Wissenschaftsrates  
Tagungs-Nr.: A120330JV

Das Symposium richtet den Blick auf Gegenwart und Zukunft der Theologie. Hintergrund sind die „Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Theologien und religionsbezogenen Wissenschaften an deutschen Hochschulen“ des Wissenschaftsrates aus dem Jahr 2010. „Ort“ der Theologie als Wissenschaft ist die Universität. Als Theologie ist sie „bekenntnisgebundene Wissenschaft“. Zugleich hat Theologie Teil an der „rechtmaßige(n) Eigengesetzlichkeit der Kultur und vor allem der Wissenschaften“, die das Zweite Vatikanum anerkennt und bejaht. Damit ist ihr Platz im Spannungsfeld von Kirche,

Universität und religiös pluraler Gesellschaft. Dieses Spannungsfeld markiert zugleich den Adressatenkreis des Symposiums: Es richtet sich an Fachvertreter der Theologie und anderer religionsbezogener Wissenschaften ebenso wie an die Öffentlichkeit. Zu den Mitwirkenden zählen namhafte Vertreter der Theologie und anderer religionsbezogener Wissenschaften und prominente Repräsentanten aus den Kirchen, aus Wissenschaft und Politik.

Kooperation:  
· Katholisch-Theologischer Fakultätentag  
· Arbeitsgemeinschaften der Theologischen Disziplinen im Deutschen Sprachraum  
· Deutsche Sektion der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie  
· Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

■ **Was ist Zeit?**

Sa 21. April  
9:00-17:00 Uhr  
Thementag  
Anmelde-Nr.: A120421GK  
Mit:  
· Prof. Dr. Hubertus Busche, Hagen  
· Prof. Dr. Anton Friedrich Koch, Heidelberg  
· Prof. Dr. Klaus Mainzer, München  
· Prof. Dr. Joachim Westerbarkey, Münster

Die Frage nach dem, was die Zeit ist, ist vor allem geprägt durch die alltäglich menschliche Erfahrung. Hier nehmen wir das äußerliche Zueinander von Ereignissen als Fluss von unterschiedlichen Situationen wahr. Diesen Ereignisstrom ordnen wir, indem wir die Dauer von Vorgängen und die Reihenfolge von Ereignissen beschreiben. Die Zeit ist aber nicht nur philosophische Grundkategorie menschlichen Erlebens, sondern zugleich



auch fundamentale physikalische Größe. Im Unterschied zu anderen physikalischen Größen hat sie eine unumkehrbare lineare Verlaufsrichtung: von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft. Durch die Entdeckung der Relativitätstheorie hat sich diese Vorstellung von absoluter Zeit aber verändert: Insofern Beobachter, die sich relativ zueinander bewegen, zeitliche Abläufe unterschiedlich beurteilen, gibt es diese absolute Zeit als absolut ruhendes Koordinatensystem nicht mehr. Die Zeit also eine „Konstruktion“? Diese Konstruktion scheint allerdings für ein menschliches Subjekt notwendig, um seine Erlebnisse im Rahmen seiner Erfahrung zu ordnen. Auf dem Thementag wird deshalb die „Zeit“ als philosophische Grundkategorie, philosophisch physikalische Größe, als reine Konstruktion und als Bedingung der Möglichkeit menschlichen Erfahrens thematisiert werden.

Kooperation:  
Amt für katholische  
Religionspädagogik Frankfurt  
a.M., die Veranstaltung ist  
beim IQ für Lehrer/innen  
akkreditiert.

### ■ Zukunft und Technik

Do 10. Mai

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom,

Buchvorstellung

· Gereon Uertz, *ÜberMorgen*  
Zukunftsvorstellungen als Elemente der gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit

Auch die Zukunft hat ihre Geschichte. Im Ausgang von jüdisch-christlichen Vorstellungen und dem damit verbundenen linearen und unumkehrbaren Zeitverständnis wird Zukunft verstanden als kommen-der Zustand, der sich von der Vergangenheit und der Gegenwart qualitativ unterscheidet. Im Unterschied dazu verlegt ein von dieser Religionstradition emanzipiertes aber auf ihr



gründendes eher technisches Verständnis von Zukunft das damit verbundene Jenseits ins Diesseits und befreit den Menschen von seiner Abhängigkeit von Gott.

An die Stelle der Vorsehung Gottes tritt das probabilistisch-statistische Verfahren der Wahrscheinlichkeitsberechnung. In diesem Zueinander von jüdisch-christlicher Heilsvorstellung und aktueller technowissenschaftlicher Zukunftsvorstellung besteht die These des vorzustellenden Buches.

GK

### ■ Die unbekanntenen Jünger Jesu II

Die Bibel erzählt und interpretiert von Ruth Lapide

Do 24. Mai

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom



Gerne ist neben den 12 Aposteln von den „Jüngern (und Jüngerinnen) Jesu die Rede.

Doch wer waren sie? Was wissen wir von ihnen? In bekannter informativer und unterhaltsamer Art klärt uns Ruth Lapide an diesem Abend über Personen auf, die auf den ersten Blick im Neuen Testament nicht weiter auffallen. Sie erzählt von ihrer theologischen Bedeutung, von Ihrer Beziehung zu Jesus und ihrem jüdischen Lebenshintergrund. JV



## Frankfurter HausGespräche

**Sprachkultur  
Sprachstil und Lebensstil heute**  
Drei Dienstage.  
Drei prägnante Orte. Ein Thema.  
Eintritt frei

In diesem Jahr widmen sich die Frankfurter HausGespräche dem Thema »Sprachkultur« – laut elektronischem Wörterbuch der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften das »Niveau des normgerechten, schöpferischen Sprachgebrauchs«. Wie steht es um die Einhaltung dieses Gebots? Ist unsere Sprache dabei, in einem durch Internet und SMS beschleunigten Kommunikationsprozeß ihre Vielfalt zu verlieren? Oder gewinnen wir eher eine größere Vielschichtigkeit des Sprachgebrauchs? Diese Fragen sollen an drei Abenden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

■ **Deutsch 2.0  
Jugendkultur und -Sprache**  
Di 5. Juni

Podiumsgespräch, Chagallsaal  
Schauspiel Frankfurt  
19:30 Uhr (Anmeld. erforderl.)  
Veranstalter:  
· Frankfurter Goethe Haus  
· Frankfurter Bürgerstiftung  
· Stiftung Polytechnische Gesellschaft

■ **Religion 2.0**  
Di 12. Juni  
Podiumsgespräch  
Haus am Dom  
19:30 Uhr  
Alles spricht im und vom web 2.0. Man kommuniziert über Twitter, Facebook und Co. Spielt in dieser virtuellen Welt auch (christliche) Religion eine Rolle? Was bedeutet es für die christlichen Inhalte, wenn sie in den virtuellen Raum transferiert werden?

■ **Di 19. Juni**  
Literaturhaus Frankfurt  
19:30 Uhr



■ **Jüdische Gemeinden  
in Deutschland –  
Vergangenheit und Zukunft**

Do 14. Juni  
19:30-21:30 Uhr  
Soirée am Dom  
· Dieter Graumann,  
Präsident des Zentralrates  
der Juden in Deutschland

Der in Tel Aviv geborene und in Frankfurt aufgewachsene Liegenschaftsverwalter Dieter Graumann ist seit dem 28.11.2010 Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland. In einer Zeit, in der sowohl rechtsradikaler aber auch islamistischer Terror die deutsche Öffentlichkeit erregen, aber auch Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit weite Teile der deutschen Öffentlichkeit durchdringen, muss er im Bewusstsein einer tragischen Vergangenheit die Zukunft von ca. 200.000 Jüdinnen und Juden großenteils osteuropäischer Herkunft mitgestalten. Wir freuen uns auf einen informativen Abend. JV



■ **„Suchet zuerst das Reich  
Gottes und seine  
Gerechtigkeit ...“ Mt. 6,33  
Reich Gottes-Theologie in  
visionsarmen Krisenzeiten**

Sa 16. Juni  
9:00-18:00 Uhr  
Thementag  
Anmelde-Nr.: A120616TW  
Mit:  
· Dr. Urs Eigenmann, Luzern  
· Prof. Dr. Matthias Möhring-  
Hesse, Tübingen

Die Botschaft von dem hier und jetzt anbrechenden Reich Gottes steht im Zentrum des Lebens und Wirkens Jesu. Mit dem II. Vatikanischen Konzil entdeckte die Kirche (Gaudium et Spes) diesen biblischen Impuls neu. Unterschiedliche Theologien suchen seither die Reich-Gottes-Hoffnung des christlichen Glaubens in den Kontexten von Geschichte und Gesellschaft auszubuchstabieren: Neue politische Theologie, Befreiungstheologien, feministische Theologie. Getragen sind

diese neuen kontextuellen Theologien von einem starken Fortschritts- und Entwicklungsoptimismus, von einem ganzheitlichen Pathos der aktiven Weltgestaltung. Was ist daraus geworden? Wirken Reich Gottes-Theologien in unserer visionsarmen Krisenzeit unter der Dominanz des ökonomistischen Denkens „There is no alternative“ (TINA) orientierend, sinnstiftend und nachhaltig? Hat Theologie ein Mandat, mit der Reich-Gottes-Idee in unsere postsäkularen Zustände hinein öffentlich zu intervenieren? Wer sind Adressaten der Hoffnung auf das Gottesreich? Wer sind die Subjekte, diese Hoffnung wachzurufen? Mit diesen theologischen Fragen beschäftigt sich dieser Thementag, der als „Werkstatt Reich Gottes“ zu einer gemeinsamen Suche nach dem Reich Gottes inmitten unserer Welt einlädt.

Kooperation:  
· Leserinitiative Publik e.V.

### ■ Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus

Do 21. Juni

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Mit:

- Dr. Michael Hochgschwender, Prof. für Nordamerikanische Kulturgeschichte, München

Der amerikanischen Gesellschaft ist ein erstaunlich hohes Maß an Religiosität zu eigen. Vor allem evangelikale, fundamentalistische und aus der Pfingstbewegung stammende Religionsformen haben sie tiefst geprägt. Michael Hochgschwender beschreibt die Ursprünge und Ursachen der spezifisch amerikanischen Religiosität und die seit 200 Jahren auftretenden evangelikalischen Erweckungsbewegungen.

JV

Kooperation:

- Verlag der Weltreligionen, Berlin



### ■ Die Zukunft der (religiösen) Kommunikation

Do 28. Juni

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Mit:

- Dr. Jochen Hörisch, Professor für Neuere Germanistik und Medienanalyse, Mannheim
- Dr. Bernd Trocholepczy, Professor für Religionspädagogik und Mediendidaktik, Frankfurt a.M.

Bei jüngeren Internetnutzern hat sich durch „social media“ wie facebook, twitter etc. die Internetnutzungsdauer noch einmal verdoppelt. Wie verändert sich unser soziales Miteinander? Hat das, was wir heute unter Kommunikation verstehen, noch irgendetwas mit der ursprünglichen lateinischen Wortbedeutung zu tun? Darüber werden uns unsere Gäste aufklären.

JV

### VORSCHAU



### ■ Kreta. Die Magie der Vielfalt. Religionspolitische Studienreise nach Kreta

15.-24.10.2012

Athen, Knossos, Tylissos, Lassithi-Ebene, Agios Nikolaos, Kloster Toplou, Phaistos, Gortyna, Zaros Labyrinth, Lentas, Platanos Gräber, Kap Sounion, u.v.m.  
Leistungen: Lufthansa-Flug ab/bis Frankfurt a.M., Fährfahrt Piräus–Heraklion und zurück, Fahrten mit modernen Reisebussen, alle Eintritte, Reisebegleitung, deutschspr. Leitung, Übernachtungen, 9 x Halbpension, 1.575 € (pro Person/DZ, 200 € Zuschl. Einzelzim.)  
Anmeldung: TOBIT-Reisen  
Telefon: 06431-941940  
info@tobit-reisen.de  
www.tobit-reisen.de

## KULTURBRÜCKE KINO

■ **ZWISCHEN UNS DAS PARADIES**

Di 14. Februar

18:30 Uhr

Bosnien 2010

Regie: Jasmila Žbanić

100 min

Ein junges Paar in Sarajevo droht sich voneinander zu entfremden, als sich der Mann einer wahabitischen Gemeinde anschließt, deren radikalislamische Lebens- und Glaubenspraxis die Frau abstößt. Zwar ist die männliche Hauptfigur etwas einseitig gezeichnet, die Hauptdarstellerin gleicht dies aber durch ihr eindringliches Spiel aus. Beeindruckend ist die differenzierte

Darstellung der Wahabiten-Bewegung, die auf schlichte Schwarz-Weiß-Zeichnungen verzichtet und die menschlichen Impulse hinter den religiösen Bewegungen aufspürt. Sehenswert ab 14.

■ **TANGERINE**

Di 8. Mai

18:30 Uhr

Deutschland/Marokko 2009

Regie: Irene von Alberti

100 min

Ein deutsches Paar lernt in Tanger eine junge Marokkanerin kennen, die von zu Hause geflohen ist, um einer Verheiratung zu entgehen und Tänzerin zu werden. Die Berlin-

erin lässt es geschehen, dass die Fremde eine Affäre mit ihrem Partner beginnt, um dessen Loyalität auf die Probe zu stellen; diese wiederum hofft, mit Hilfe der Deutschen ihrem frauenfeindlichen Umfeld entgegen zu können. Ein ebenso sinnlich wie hintersinnig entwickelter Film über deutsche Orient-Bilder und den Zusammenprall zweier Lebenswelten mit unterschiedlichen Mentalitäten und Erwartungen. Dabei werden beide Seiten differenziert ausgeleuchtet, nicht zuletzt auch dank starker Darsteller. Teils O.m.d.U. Sehenswert ab 16.

■ **THE GREEN WAVE**

Di 19. Juni

18:30 Uhr

Deutschland 2010

Regie: Ali Samadi Ahadi

82 min

Dokumentarfilm über die iranische Protestbewegung gegen



die Wahlmanipulation der Regierung Ahmadinedschad. Mit Hilfe von Archivmaterial, Interviews mit Zeitzeugen und Texten aus Blogs nähert sich der Film ästhetisch wie politisch ambitioniert und klar für die Protestierenden Partei ergreifend der brutal niedergeschlagenen Revolte an. Zudem gleichen klug eingesetzte Animationspassagen den vom Regime erzwungenen Mangel an Bilddokumenten aus und verdichten eindrucksvoll die Erfahrungen der von staatlicher Gewalt Betroffenen. Der Film spricht auch die Verantwortung westlicher Staaten, insbesondere Deutschlands, an. Sehenswert ab 12.

# ETHIK, LEBENSKUNST



**Gegenwart – wenn es in der Ethik und Lebenskunst um Zukunft geht, geht es eigentlich erst mal um Gegenwart.**

Um den gegenwärtigen Zustand, den Ist-Zustand des Körpers, des Gemüts, der individuellen und gesellschaftlichen Kapazitäten.

Ethik und Lebenskunst sind (vorwiegend) praktische Disziplinen und als solche hochvertraut mit dem aristotelischen Theorie-Praxis-Problem, welches in Kürze besagt, theoretische

Aussagen über das Leben ließen sich nicht abschließend treffen, da sich das Leben nicht verallgemeinern lässt.

Wo Menschen frei sind, ist die Zukunft nicht vorhersehbar. Natürlich gibt es Hoffnung auf den besseren Menschen, aber doch nie ohne Ausschluss des Wissens darum, dass jegliches objektive Denken seine

Grenzen hat, wo der Mensch ins Spiel kommt. Wir sind Natur, Teil der sinnlichen Welt und ihrer zeitlichen Erstreckung und tun gut daran, dies nicht zu vergessen. Aber wir sind auch den Zeitbedingungen entzogen, insofern wir den Kategorien der Freiheit zugehören.

Zukunftsmodelle in der Ethik/Lebenskunst sind nie nur kontinuieritätsdenkende Modelle, es sind Augenblicksmodelle zuhauf.

Die Zukunftsfrage, ethisch und lebenskünstlerisch gewendet, lautet: Wie wollen wir leben?

Die folgenden Veranstaltungen geben ihnen Impulse, wie das gehen könnte – in Freiheit, Würde und mit Witz. Mit Hilfe derer, die vor uns waren und derer, die bereit sind zu hören.



■ **Entenhausen ist keine Utopie!  
Donaldistische Überlegungen  
zu Ort, Zeit und Visionen**

Do 19. Januar

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Mit:

- Hartmut Holzapfel,  
Kultusminister a.D., Donaldist

Nehmen wir mal an, Entenhausen sei real, so sind Fragen bspw. nach dessen geographischer Lage und nach zeitlichen und kulturellen Vorstellungen seiner BewohnerInnen legitim. Was erhoffen sie von ihrem Leben? Gibt es Visionen eines besseren Entenhausens? Diese Reflexionen sind einzuordnen in den geschichtlichen Kontext der vom Fortschrittsglauben geprägten Nachkriegszeit sowohl auf Seiten der Alliierten als auch im besetzten Deutschland.

KF



■ **Hirntod – Organspende**

5. Ärztetag am Dom

Sa 4. Februar

10:00-16:00 Uhr

Anmelde-Nr. A120204DS

Um Anmeldung wird gebeten.

Mit:

- Prof. Dr. Rudolf W.C. Janzen,  
Neurologie
- Prof. Dr. Wolf O. Bechstein,  
Transplantationsmedizin
- Prof. Dr. Eberhard  
Schockenhoff, Theologische  
Ethik

Die öffentliche Auseinandersetzung über Organtransplantationen zeigt, dass die Frage des Hirntods und die Information über die Sicherheit der Diagnose eine besondere Dring-

lichkeit besitzt. Der 5. Ärztetag informiert über den aktuellen Sachstand des Hirntodkonzepts, lässt die moderne Transplantationsmedizin zu Wort kommen und leistet einen Beitrag zur ethischen Bewertung der Organspende. Herzliche Einladung an alle Berufssparten!

Die Veranstaltung ist mit 6 Punkten bei der Landesärztekammer Hessen zertifiziert. Programm, Anmeldung: [www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)

■ **Würdevoll leben  
20. Wartburggespräch**

So 5. Februar

16:00-20.00 Uhr

Erster Teil der Tagung vom 5.-7. Februar

Mit:

- Prof. Dr. Bruno Hildenbrand,  
Mikrosoziologe, Jena
- Prof. Dr. Edith Düsing,  
Philosophin, Köln
- Dr. Wolfgang Merkle,  
Chefarzt Psychosomatik, Köln
- Anne Oppermann (CDU)

- Kordula Schulz-Asche  
(Bündnis 90/Die Grünen)
- Dr. Thomas Spies (SPD)

Die Organisatoren der sog. „Wartburggespräche“ erweitern in ihren Anamnesegruppen den Gesundheitsbegriff um die psychologische, soziale und philosophische Dimension.

Im Haus am Dom werden zwei Forscher Krisen- und Strukturforforschung betreiben zum Zueinander von Scham und Selbstachtung. Der Kliniker wird Gesundheit angesichts von Krise und Scham im Beschwerdebild und in der Krankheit des Subjekts aufspüren. Das Besondere jedoch dieser Veranstaltung ist, dass alle Fachstatements, ebenso alle politischen Statements verbunden werden durch Einheiten der Körperwahrnehmung. So eröffnet sich die für die Wartburggespräche spezifische Diskussionskultur. Anmeldungen, Informationen: [bm\\_kraemer@web.de](mailto:bm_kraemer@web.de) [www.schueffel.com](http://www.schueffel.com)

## THEATER FÜR ALLE

Theater mit Gebärdendolmetscher

In Kooperation mit dem Kinderkultur-Programm „Frankfurter Flöhe“ der Stadt Frankfurt startet das Haus am Dom eine neue Theaterreihe. Das Besondere: Durch simultane Übersetzung in Gebärdensprache können auch gehörlose oder hörbehinderte Kinder Theater erleben.



### ■ „Lenchens Geheimnis“

Theater La Senty Menti

Fr 9. März

10:30 Uhr und 15:00 Uhr

Ab 5 Jahre

Lenchen ist ein ganz normales Kind. Ihre Eltern sind ganz normale Eltern. Aber wie es so

geht: Die Eltern wollen nicht gehorchen und Lenchens Wünsche erfüllen. Also sucht Lenchen nach einer Fee, die richtig zaubern kann. Nach der gleichnamigen Geschichte von Michael Ende.

Für Schulklassen führt die Schauspielerinnen Liora Hilb einen Workshop zur Nachbereitung durch. Termine können individuell vereinbart werden. DS

Anmeldung:  
kinderkulturprogramm@stadtfrankfurt.de oder  
Telefon: 069/212-36495

### ■ „Alle seine Entlein“

Figurentheater Eigentlich

So 13. Mai

15:00 Uhr

Ab 3 Jahre

Eigentlich wollte Konrad, der Fuchs, die Entenmama kennen lernen. Beinahe hätte das auch geklappt. Aber sie flog vor Schreck davon und ließ ihr Ei zurück. Konrad brachte es vorsichtig nach Hause, um sich Rührei zu machen. Er war



hungrig. Doch stattdessen lernte er das Küken aus dem Ei kennen. Jetzt hatte Konrad Hunger und ein kleines Küken.

DS

Anmeldung:  
c.keim@bistum-limburg.de  
Telefon: 800 8718-406



### ■ Gutes Altern!?

Sa 24. März

10:00-16:00 Uhr

Thementag

A120324DS

Mit:

- Dr. med. Helmut Luft, Hofheim
- Dr. med. Monika Vogt, Frankfurt a.M.
- u.a.

Film, Gespräche, Lesung – der Thementag lädt zu einer Auseinandersetzung mit dem „Alter/Altern“ ein.

Zu Beginn steht eine interessante Reise in die Welt der Bibel und ihren

Weisheiten zum Umgang und zur Bewältigung von Alter. Der Film „Lina Braake“ von Bernhard

Sinkel, eine „wunderbare filmische Utopie, die sich mit den Mitteln der Komödie“ schon 1975

„eine bessere, gerechtere und v.a. intelligente Gesellschaft herbeiträumt“ (J. Kronsbein, KulturSPIEGEL). Auf ihn kann Bezug genommen werden, wenn es im dritten Teil des Tages um das „gute“ Altern geht. Das Autorenduo Helmut Luft und Monika Vogt haben dazu gerade ein neues Buch herausgebracht und sich bereit erklärt, ihre Erkenntnisse mit uns zu teilen. Ein Tag von Interesse – nicht nur für Alte!

■ **Preis für Generationen verbindende Projekte**  
**Veranstaltungen im Rahmen der Woche für das Leben**

Sa 21. April

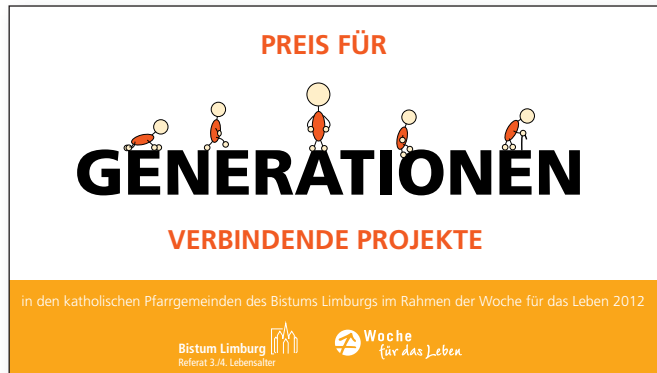
17:00 Uhr

Preisverleihung mit Empfang

18:00 Uhr

Pontifikalamt Bartholomäusdom

Steigende Mobilität und ein immer differenzierteres Leben führen dazu, dass Kinder nicht mehr selbstverständlich mit älteren Menschen gemeinsam



aufwachsen. Wo man sich nicht mehr selbstverständlich trifft, miteinander spricht und handelt, kommt es schnell aus Unkenntnis zu Ausgrenzungen. Kinder und Jugendliche brauchen die Erfahrungen älterer und alter Menschen, vermitteln sie doch durch ihre bloße Existenz ein Gefühl von Dauerhaftigkeit. Ältere und alte Menschen brauchen die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen und die damit verbundene Erfahrung, dass das Leben weiter geht. „Engagiert für das Leben mit allen Generationen“, so lautet

das Motto der Woche für das Leben 2012. Aus diesem Anlass schrieb das Referat 3./4. Lebensalter im Dezernat Kinder, Jugend und Familie des Bischöflichen Ordinariates einen Preis aus für Projekte und Aktionen, die das Miteinander und die Solidarität aller Generationen hervorheben. Der mit insgesamt 2.300 Euro dotierte Preis wird am 21. April feierlich von Bischof Dr. Tebartz van-Elst ausgehändigt.

DS

(Weitere Veranstaltungen siehe Seite 32 „Alter(n) hat Zukunft“)

■ **VIER MINUTEN**

Do 26. April

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom  
 Film, Deutschland, 2006

Regie: Chris Kraus

111 min



Eine 80-jährige Pianistin gibt in einem Frauengefängnis Klavierunterricht. Zu einer Schülerin, einer aggressiven, aber musikalisch hochbegabten jungen Mörderin, entwickelt sie eine fragile Freundschaft.

Vitales Drama um die Entwicklung von Menschen aus verschiedenen Generationen, die sich von alten Verwundungen befreien. Dank der brillanten Hauptdarstellerinnen und der visuellen Gestaltung ein herausragender Film von fast physischer Intensität.

Sehenswert ab 14.

## KUNSTTÄTER

■ **Bildhauerwerkstatt Kunsttäter**  
**Skulpturen und Plastiken von**  
**straffällig gewordenen**  
**Jugendlichen und jungen**  
**Erwachsenen**

Ausstellung:

23. Mai-29. Juni

Täglich von 9:00-19:00 Uhr

Eintritt frei

Vernissage:

Di 22. Mai

19:00 Uhr

Kunst als Strafe, von der Tat zum Kunsttäter? Seit mehr als einem Jahrzehnt können straffällig gewordene junge Menschen aus dem Hochtaunuskreis ihre vom Jugendgericht auferlegten Sanktionsauflagen in Form von Arbeitsstunden in der Bildhauerwerkstatt Kunsttäter, unter Anleitung von professionellen Künstlern und Kunsttherapeuten, künstlerisch ableisten. Dabei versteht sich die Bildhauerwerkstatt als freie Kunstwerkstatt/Atelier, die straffälligen und damit

gesellschaftlich stigmatisierten Jugendlichen, einen Zugang zur Kunst ermöglichen möchte, der ihnen ansonsten vielfach verschlossen bleibt. Über das freie Kunstschaffen, in Form von plastischer Kunst, entdecken die Jugendlichen eigene, neue Fähigkeiten und persönliche Ressourcen. Die Fantasie, die sie dabei freisetzen und die Fähigkeiten, die sie entwickeln münden in ihren einmaligen Skulpturen,



die der diffusen Gedankenwelt Jugendlicher und Heranwachsender ein „Gesicht“ und einen „Körper“ geben und bieten Raum zur Reflexion sowie eine ressourcenorientierte Form der Prävention jugendlicher Delinquenz.

Zu sehen sind vielfältige Objekte aus Speckstein, Ytong sowie Skulpturen aus Holz, Plastiken aus Metal sowie Materialcollagen. Die Bildhauerwerkstatt Kunsttäter ist in Oberursel im Taunus zuhause.

Im Rahmen der Ausstellung bieten wir Führungen für Schulklassen an, die einen authentischen Zugang zum Thema anbieten sollen, denn neben den Kunstwerken werden Filme und Fotos das Ausstellungskonzept abrunden und einen weiteren Zugang zu den Kunstwerken und deren Entstehungsgeschichte bieten.

Vereinbarung von Führungsterminen: Andreas Hett,  
 Telefon: 06171-503098  
 E-Mail: [andreashett@onlinehome.de](mailto:andreashett@onlinehome.de)



## THEOLOGISCHES KREUZVERHÖR

LET'S  
TALK  
ABOUT  
GOD.

**Gott ist immer eine Frage wert**

7. Februar - 19. Juni

RoncalliHaus

Friedrichstraße 26-28

65185 Wiesbaden

Eintritt frei

Anmeldung nicht erforderlich

Ein Theologe im Kreuzverhör über Gott und die Welt. Ein Thema und jede Menge Zeit zum Gespräch. Gott – immer einer Frage wert, weil der Mensch sich selbst fragwürdig geblieben ist. Die Reihe bietet das Gespräch an mit allen, die es suchen. Im Fokus stehen theologische, philosophische und kunsthistorische Überle-

gungen zum Gott der Christen. Kontrovers und sperrig die Aussage, dass das Christentum sich als Avantgarde des 21. Jahrhunderts verstehen könnte. Oder handelt es sich hier lediglich um eine steile These zur Verschleierung eines stillen Abgangs auf eine alte Religion?

Referent:

· Dr. Stefan Scholz, Kath.  
Akademie Rabanus Maurus

Eine Veranstaltung der KEB Bildungswerke Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt

Informationen:

keb.wiesbaden@bistum-limburg.de  
Katholische Erwachsenenbildung Wiesbaden,  
Telefon: 0611-174-120

■ **Gott**

Di 7. Februar

19:30-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Die Vernunft widerstreitet der Religion. Die Wissenschaften bestreiten die Wissenschaftlichkeit von Theologie. Das religiöse Bekenntnis ist verwiesen auf den privaten Bereich. Die Öffentlichkeit ist von Religion freizuhalten. Die Vernünftigkeit des Glaubens steht zur Disposition. Die Existenz Gottes und ihre (Un)Beweisbarkeit. Der Glaube an Gott im christlichen Bekenntnis im vielgläubigen Konzert der Religionen ist Thema der Einstiegsveranstaltung dieser Reihe.

■ **Jesus**

Di 28. Februar

19:30-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Viele Namen für Jesus: Gottes Sohn, Herr, guter Mensch, Prophet, Religionsstifter, Rebell, Narr, Fiktion. Keine Zeit ist mit ihm fertig geworden. Ein provozierender Abend zu einer provokanten Person.



### ■ Geist

Di 27. März

19:30-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Der Heilige Geist führt ein Aschenputteldasein. Für manche mag er der unbekannte Dritte sein. Die christliche Trinitätslehre ist von großer Bedeutung für das Selbstverständnis des Menschen in unserer Zeit. Die Unterscheidung der Geister verlangt Auseinandersetzung. Welchen Platz hat der Hl. Geist im Zeitalter der Neurobiologie? Welche Positionen nehmen Charismatiker im Christentum ein? Verträgt sich Esoterik mit dem Glauben an den Geist Gottes?

### ■ Kirche

Mi 18. April

19:30-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Kirche als Leib Christi verstanden, legt die Maßlatte hoch. Anspruch auf Unfehlbarkeit schützt nicht vor Irrtümern und Fehlern. Mit dem Anspruch der Kirche als Bewahrerin des Glaubens paart sich die Aussage, dass sie auch als dessen Hemmschuh gelten kann. Das Volk Gottes, geleitet von Amtsträgern, die nicht selten zum Ärgernis genommen werden. Ein Abend, der Kontroverses verspricht.

### ■ Christsein

Di 15. Mai

19:30-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Christen und Christinnen des 21. Jahrhunderts in Deutschland sehen sich vor Herausforderungen gestellt und fühlen sich überfordert. Sie suchen nach Kriterien gelebten Glaubens. Geht das: sich nicht zu verlieren in den Krisen, gibt es bei aller Ungewissheit Chancen für ein glaubwürdiges Christsein in der Zukunft? Lässt sich das biblische Zeugnis als Hoffnungsglaube leben?

### ■ Gretchenfrage

Di 19. Juni

19:00-21:00 Uhr

RoncalliHaus Wiesbaden

Offener Dialog über Fragen, die auf den Nägeln brennen. Was ich schon immer wissen wollte? Engel und Dämonen ... Ablass und Beichte ... viele Religionen, ein Gott ... evangelisch, katholisch ... muslimisch, christlich, jüdisch ... Gottesdienst, Diakonie ... Die vorausgegangenen Abende werden Sie sicher zu noch mehr Fragen inspirieren.



# WIRTSCHAFT, SOZIALES, ZEITGESCHICHTE



### Zukunft beginnt jetzt

Zukunftsorientiert sind Wirtschaftsmodell und Lebensstil von heute schon, aber nicht weil wir so innovativ oder vorsorgend wären, die kommenden Generationen in unserem Handeln berücksichtigen, sondern weil Kosten und Problemlösungen systematisch in die Zukunft verlagert werden. Auch die Forderung nach Gerechtigkeit verschieben wir gern mal in die Zukunft. Später, wenn die Konjunktur besser läuft, es wieder Verteilungsspielräume gibt, dann ... Reicht der angehäufte Reichtum denn nicht aus, um die elementaren Bedürfnisse aller schon heute zu befriedigen?

Es bedarf keiner großen Prognosefähigkeit um festzustellen, dass dieses Modell an sein Ende gekommen ist. Keineswegs zufällig hält uns gerade

jetzt die Finanzkrise fest im Griff und allein durch Sparen sind die Finanzen nicht zu sanieren. Brauchen wir nun Wachstum, also mehr Autos, Straßen, Mobiltelefone, Shoppingmeilen, um die Finanzkrise zu bewältigen? Angesichts der absehbaren Folgen des Klimawandels ist klar, dass dies die falsche Richtung ist. Jetzt müssen die Weichen gestellt werden, um die wirklich drängenden Probleme zu lösen: Den Umbau der Wirtschaft von der Energieversorgung bis zur Landwirtschaft, von der Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft (29.3.) bis zu einer klimaneutralen Mobilität; Bildung und Inklusion aller BürgerInnen (23.2.).

Die Hoffnung, Wirtschaftswachstum sei das Mittel zur Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme,

hat sich als trügerisch erwiesen. Hinter Fokussierung auf Wachstum stand oftmals ein Ausweichen vor Verteilungskonflikten (30.5.).

Pauschale Wachstumskritik geht aber auch fehl und kann zynisch werden, wenn berechtigte Entwicklungsinteressen der Länder des Südens ausgeblendet werden. Diese brauchen Wachstum, um ihrer Bevölkerung ein Mindestmaß an menschenwürdigem Leben ermöglichen zu können (2.6.). Auch deshalb ist Kritik an der Art des Wachstums in den Industrieländern notwendig.

Die biblische Option für die Armen bedeutet ins Politische übertragen die Forderung nach Gerechtigkeit und eröffnet zukunftsfähige Wege, welche die knappen Ressourcen direkt auf die Problemlösungen kon-

zentrieren (8.3.). So kann es eher gelingen, unseren Lebensstil, unsere Arbeitswelten und Wohlstandsmodelle, letztlich alle Systeme (v.a. Steuern, Sozialversicherungen) so umzubauen, dass diese nicht mehr auf Wachstum angewiesen sind (25.2.). Auch Kommissionen auf Regierungsebene erkennen langsam, dass Wirtschaftswachstum nur ein sehr ungenügendes, ja sogar täuschendes Maß für Wohlstand ist. Was sagt es über die faire Verteilung, den Ressourcenverbrauch und die sinnvolle Verwendung aus? Diese drei Aspekte sind weit aus entscheidender als das reine Wachstumsmaß.

Zukunft ist offen und wir kennen sie nicht, aber wir können Ressourcen und Fähigkeiten aufbauen, die uns zukunftsfähig machen.



■ **Inside Job – Ist die Gier das Problem? Film und Gespräch zu Ursachen und Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise**

Do 12. Januar  
19:00 (I)-21:45 Uhr  
Soirée am Dom

Der Oscar-prämierte Film „Inside Job“ deckt personelle Verflechtungen und Korruption in Banken, Versicherungen, Industrie, Politik und Wirtschaftswissenschaften in den USA als Hauptursachen der

Krise auf. Was hat der amerikanische Immobilienmarkt mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum zu tun?

In welchem Zusammenhang stehen internationale Finanzspekulationen mit der Nahrungsmittelknappheit in Ostafrika? Wie kann es sein, dass die Regierungen Milliarden an Steuergeldern für die Rettung von Banken ausgeben, aber das Geld für die Rettung hungernder Menschen fehlt? Welche Lösungsansätze gibt es, um zu verhindern, dass die Schere zwischen Armen und Reichen sich immer weiter öffnet? Im Anschluss an den Film diskutieren:

- Prof. Dr. Elmar Altvater, Berlin
- Thomas Gebauer, Geschäftsführer der Menschenrechts- und Hilfsorganisation medico international

BSB

- Kooperation:
- medico international,
  - Occupy Frankfurt



■ **„Die Güter der Welt sind für alle bestimmt“ – Katholische Soziallehre und Eine Welt**

Sa 21. Januar  
10:30-16:30 Uhr  
Einführungsveranstaltung zum Blended Learning Kurs  
Veranstaltungsort:  
Haus der VHS  
Dietzer Straße 33, Limburg  
Weitere Präsenztermine:  
8.2., 19:30 Uhr, Limburg  
6.3., 19:30 Uhr, Ffm HaD  
3.5., 19:30 Uhr, Ffm HaD  
Akkreditiert als Lehrerfortbildung

Die Suche nach Gerechtigkeit kann heute nur noch in einer globalen Perspektive erfolgen. Durch moderne Medien, digitale Netzwerke und vernetzte Ökonomien ist die Gleich-

zeitigkeit von Ungleichheiten allzeit präsent: Überfluss und Existenz bedrohende Not, Krieg und Frieden, Dürre und Flut. Dieses spannungsvolle Nebeneinander in der Einen Welt ist für uns alle erfahrbar und fordert uns heraus. Wie kann gutes Leben für Alle möglich werden angesichts der globalen Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise und der Auswirkungen des Klimawandels? Welche Werte, Ziele und Wege zeigt uns die Katholische Soziallehre für ein verantwortliches Handeln als einzelne Christen und als weltumspannende Kirche? Teilnahmegebühr: € 80,- Anmeldung bis 10.1. an: weltkirche@bistumlimburg.de Detaillierte Informationen siehe gesonderten Flyer.

BSB

- Kooperation:
- Abteilung Weltkirche/ Bistum Limburg
  - KEB-Diözesanverband Limburg



## Leben in Fülle für alle!

### ■ Aufruf „Für eine prophetische Kirche“

20. + 21. Januar (Fr + Sa)

Der II. Ratschlag des Aufrufs steht unter dem Motto „Kehrt um!“.

Fr 20. Januar  
18:00-22:30 Uhr

Eröffnung:

- Prälat Klaus Krämer,  
Präsident Deutscher Kath.  
Missionsrat, Aachen

Hauptvortrag:

„Viel angekündigt doch wenig bewirkt – Was die Menschheit in den letzten 25 Jahren wirklich zu bewegen vermochte“.

- Klaus Milke,  
Vorstandsvorsitzender  
Germanwatch, Hamburg
- Sa 21. Januar 9:00-17:00 Uhr  
Filmpremiere „Platz da!“  
von Sonja Toepfer

Impulse, Interviews,  
Marktplatz und Workshops  
u. a. mit:

- Elisabeth Bentrup, Oberursel,
- Annette Funke, Aachen
- Dr. Andreas Knapp, Leipzig
- P. Helmut Schlegel ofm, Ffm
- Jörg Siebert, Misereor  
Aachen

Moderation:

- Klaus Hofmeister,  
Hessischer Rundfunk

Anmeldung bis 9.1. an:  
weltkirche@bistumlimburg.de  
detaillierte Informationen:  
www.leben-in-fuelle-fuer-alle

BSB

Kooperation:

- Trägerkreis Aufruf  
Prophetische Kirche



### ■ Ein Weg hinter Licht! Gurus und Heiler heute

Do 2. Februar

19:30-21:30 Uhr  
Soirée am Dom



Mit:

- Joachim Huessner, Autor,  
Sektenbetroffener,  
Freirachdorf
- Pfarrerin Annette Kick,  
Weltanschauungsbeauftragte,  
Stuttgart

Im idyllischen Inzell bietet  
Gottfried Bresink Lebenshilfe

an. Der Guru verspricht seinen Anhängern Heilung, Wahrheit und Liebe. So sucht auch Pia Burger in ihrer Lebenskrise seinen Rat und wird ihm hörig bis in die Selbsttötung. Ihr Ehemann, Joachim Huessner hat diesen Schicksalsschlag in einem autobiografischen Roman aufbereitet, aus dem er vortragen wird. Annette Kick wird an Hand dieses Beispiels die generellen Tendenzen und Gefahren im aktuellen Weltanschauungsmarkt skizzieren. In der öffentlichen Wahrnehmung stehen die Gefahren von Sekten, Heilern und Gurus nicht im Vordergrund, doch der psychosoziale und spirituelle Markt boomt und wird zugleich immer unübersichtlicher. Hier agieren viele selbsternannte Heiler und Heilerinnen und machen gute „Geschäfte“!

TW

Kooperation:

- SINUS – Sekten-Information  
und Selbsthilfe/Betroffenen-  
Initiative Hessen e.V.

## FILMRETROSPEKTIVE: „KINO, KIRCHE &amp; SKANDALE – STREIFLICHTER AUS DER ADENAUERZEIT“



© KNA-BILD

Die Adenauerzeit ist als wirtschaftliche Aufbruchzeit gekennzeichnet durch eine Neubessinnung auf kirchliche Normen und Werte. Jedoch geraten diese schnell in öffentliche Konflikte. Die Filmretrospektive beleuchtet die Auseinandersetzungen um kirchliche Moralvorstellungen an drei Filmen.

TW

Kooperation:  
Institut für Stadtgeschichte  
Frankfurt a.M.,  
Deutsches Filminstitut – DIF  
e.V., Frankfurt a.M.

■ **DIE SÜNDERIN**

Di 7. Februar

18:00 Uhr

Regie: Willi Forst (1951)

100 min

Haus am Dom, Giebelsaal  
anschließend Gespräch mit  
Dr. Anne Kathrin Quaas,  
Pfarrerin und Expertin zu  
Kirche und Film  
Eintritt: 4 €; 3 € erm.

Kartenreservierung:

Telefon 069-8008718400

Skandalfilm der frühen Nachkriegszeit mit heftigen Reaktionen aus kirchlichen Kreisen bis hin zu Stinkbomben-Attacken aus der Kath. Jugend: Pornographie, Prostitution, Sterbehilfe und deren Verharmlosung wurden dem Film vorgeworfen.

■ **DAS MÄDCHEN ROSEMARIE**

Di 14. Februar

18:00 Uhr

Regie: Rolf Thiele (1958)

95 min

Ort: Kino im Deutschen  
Filmmuseum; Schaumainkai 41  
anschließend Gespräch mit  
Dr. Werner Schneider-Quindeau,  
Pfarrer und Filmexperte  
Eintritt: 9 €; 7 € erm.

Kartenreservierung:

Telefon 069-961220220

Der Film beruht auf der Ermordung der Frankfurter Edelprostituierten Rosemarie Nitribitt, die als Unternehmerin wahrscheinlich von Industriebossen aus dem Weg geschafft wurde. Satirische Abrechnung mit der Wirtschaftswunderzeit.

■ **ANSICHTEN EINES CLOWNS**

Di 28. Februar

18:00 Uhr

Regie: Vojtech Jasný  
(Buch: 1963, Film: 1975)

105 min

Ort: Kino im Deutschen  
Filmmuseum, Schaumainkai 41  
anschließend Gespräch mit  
Markus Schäfer, Leiter des  
Böll-Archivs in Köln  
Eintritt: 9 €; 7 € erm.

Kartenreservierung:

Telefon 069-961220220

Heinrich Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“ löst 1963 einen monatelangen Debattenmarathon um Engstirnigkeit und Doppelmoral der Kirche aus. Vojtech Jasný verfilmte den Roman von Böll.



# HAUS AM DOM

Katholische Akademie  
Rabanus Maurus

Januar-Juli 2012

- PHILOSOPHIE THEOLOGIE RELIGIONEN 4
- ETHIK LEBENSKUNST 16
- WIRTSCHAFT SOZIALES ZEITGESCHICHTE 24
- DIE SCHÖNEN KÜNSTE 36

## JANUAR

- |            |  |    |
|------------|--|----|
| 10. Januar | ■ Kunst & Religion · <b>Der Preis ist heiß</b> · Rudolf Holtappel Fotografien · 1964-1995 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr   | 42 |
| 11. Januar | ■ Kunst & Religion · <b>Götterpuzzle</b> · Kopf einer Osiris-Figur · 6.-4. Jhd. v. Chr. · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr  | 39 |
| 12. Januar | ■ Soirée am Dom · <b>Inside Job – Ist die Gier das Problem?</b> · Film und Gespräch zu Ursachen und Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise · 19:00-21:45 Uhr  | 26 |
| 13. Januar | ■ Musik · <b>Swing und Latinjazz</b> · Uta Dobberthien Jazzquintett · 20:30 Uhr  | 46 |
| 18. Januar | ■ Ikonenbegegnungen · <b>Hoch soll sie leben</b> · Lobpreisung der Gottesmutter · Rußland · Ende 16. Jhd. · Ikonen-Museum Frankfurt · 19:00-20:00 Uhr  | 38 |
| 19. Januar | ■ Kunst & Religion · <b>Die Schönheit des Menschlichen</b> · Niclaus Gerhaert · Selbstbildnisse und Köpfe · Liebieghaus · 19:30-20:30 Uhr  | 40 |
| 19. Januar | ■ Soirée am Dom · <b>Entenhausen ist keine Utopie! Donaldistische Überlegungen zu Ort, Zeit und Visionen</b> · 19:30-21:00 Uhr   | 18 |
| 20. Januar | ■ <b>Aufruf „Für eine prophetische Kirche“</b> · Vortrag · Filmpremiere · Impulse · Interviews · Marktplatz · Workshops · 20.1.: 18:00-22:30 Uhr · 21.1.: 9:00-17:00 Uhr   | 27 |
| 21. Januar | ■ Einführungsveranstaltung zum Blended Learning Kurs · „ <b>Die Güter der Welt sind für alle bestimmt</b> “ – <b>Katholische Soziallehre und Eine Welt</b> · 10:30-16:30 Uhr · Haus der VHS, Dietzer Straße 33, Limburg · weitere Termine 8.2., 6.3., 3.5. | 26 |
| 26. Januar | ■ <b>Aktuelles Forum aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des Haus am Dom · Freiheit? Würde? Gerechtigkeit? Ethik im 21. Jahrhundert</b> · 20:00 Uhr · Zollamtssaal   | 6  |
| 28. Januar | ■ Domgespräch mit Erzbischof Fisichella · <b>Von der Glaubwürdigkeit des Christentums</b> · 14:30-15:30 Uhr  | 6  |

## FEBRUAR

- |             |   |    |
|-------------|---|----|
| 1. Februar  | ■ Kunst & Religion · <b>Großer Kater</b> · Jean-Léon Gérôme · Hl. Hieronymus · 1874 · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr   | 41 |
| 2. Februar  | ■ Soirée am Dom · <b>Ein Weg hinter Licht! Gurus und Heiler heute</b> · 19:30-21:30 Uhr   | 27 |
| 4. Februar  | ■ 5. Ärztetag am Dom · <b>Hirntod – Organspende</b> · 10:00-16:00 Uhr   | 18 |
| 5. Februar  | ■ 20. Wartburggespräch · <b>Würdevoll leben</b> · Erster Teil der Tagung vom 5.-7.2. · 16-20 Uhr  | 18 |
| 7. Februar  | ■ Filmretrospektive: „Kino, Kirche & Skandale – Streiflichter aus der Adenauerzeit“ · <b>DIE SÜNDERIN</b> · 100 min · 18:00 Uhr                                       | 28 |
| 7. Februar  | ■ Let's talk about God · <b>Gott</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:30-21:00 Uhr   | 22 |
| 7. Februar  | ■ Kunst & Religion · <b>Menschenbild</b> · Wilhelm Lehmbruck · Sitzender Jüngling · 1916/17 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr                                | 42 |
| 8. Februar  | ■ Kunst & Religion · <b>Wer rastet, der rostet</b> · Thronender Jakobus der Ältereum · 1480/90 · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr  | 39 |
| 8. Februar  | ■ <b>Eine Caritas-Denkwerkstatt zu brennenden Zukunftsfragen in 5 Teilen</b> · Priesterseminar · Limburg · Teilnahme nur mit persönlicher Einladung · 14:30-20:00 Uhr | 39 |
| 8. Februar  | ■ Seminar · <b>Die Zukunft der Gesellschaft</b> · 19:30-21:30 Uhr   |    |
| 9. Februar  | ■ Soirée am Dom · <b>Klops braucht der Mensch · Lily Brett und die Kinder der Überlebenden des Holocaust, Teil III</b> · 19:30-21:30 Uhr                              | 48 |
| 10. Februar | ■ Musik · <b>The Music of Antonio Carlos Jobin</b> · Uta Dobberthien Jazzquintett · 20:30 Uhr   | 46 |
| 11. Februar | ■ Thementag · <b>Alles Schicksal?</b> · 9:00-17:00 Uhr  | 6  |
| 11. Februar | ■ Let's talk about God · <b>Schülergespräch zum „Sinn des Lebens“</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 9:00 Uhr   | 6  |
| 14. Februar | ■ Kulturbücke Kino · <b>ZWISCHEN UNS DAS PARADIES</b> · Bosnien 2010 · 100 min · 18:30 Uhr  | 15 |

14. Februar	■ Filmretrospektive: „Kino, Kirche & Skandale – Streiflichter aus der Adenauerzeit“ · <b>DAS MÄDCHEN ROSEMARIE</b> · 18:00 Uhr	28
15. Februar	■ Ikonenbegegnungen · <b>Heilige Handarbeit</b> · Marienikonen mit Papier · Ikonen-Museum Frankfurt · 19:00-20:00 Uhr	38
16. Februar	■ Soirée am Dom/Frankfurter Pastoralgespräch · <b>Der Frankfurter Rat der Religionen stellt sich vor</b> · 19:30-21:30 Uhr	7
17. Februar	■ <b>Büchner! Visualisierte Musik zu Georg Büchner</b> · KunstKulturKirche Allerheiligen · 20 Uhr	47
17. Februar	■ Vernissage · <b>Ausstellung Eberhard Münch · Im Farbraum Gottes</b> · 18:00 Uhr	44
18.2.-13.4.	■ Ausstellung <b>Eberhard Münch · Im Farbraum Gottes</b>	44
22. Februar	■ Seminar · <b>Die Zukunft der Gesellschaft</b> · 19:30-21:30 Uhr	6
23. Februar	■ Soirée am Dom · <b>Welche Zukunft wollen wir denn? Verständigung und Partizipation in der Stadtgesellschaft</b> · 19:30-21:30 Uhr	29
24. Februar	■ Vernissage · <b>Ausstellung Projekt Levitikus</b> · Hermann Nitsch · KunstKulturkirche Allerheiligen · 19:00 Uhr	43
25. Februar	■ VII. Hessisches Sozialforum · „ <b>Den ökologischen Umbau sozial gestalten!</b> “ gerecht – nachhaltig – demokratisch · Dominikanerkloster Frankfurt · 10:00-17:00 Uhr	30
26. Februar	■ Thementag · <b>Frankfurter Synagogen. Ein Spiegel der Vielfalt jüdischen Lebens</b> · 9:30-17:00 Uhr	7
28. Februar	■ Filmretrospektive: „Kino, Kirche & Skandale – Streiflichter aus der Adenauerzeit“ · <b>ANSICHTEN EINES CLOWNS</b> · 18:00 Uhr	28
28. Februar	■ Let's talk about God · <b>Jesus</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:30-21:00 Uhr	28
28. Februar	■ Vortrag und Nachtgebet · <b>Mystik und Naturwissenschaft – Pierre Teilhard de Chardin</b> · Liebfrauenkirche · 19:30 Uhr	8
29. Februar	■ Seminar · <b>Die Zukunft der Gesellschaft</b> · 19:30-21:30 Uhr	6

## M Ä R Z

1. März	■ Soirée am Dom · <b>Gewaltlos gegen Krieg · Andreas Buro – ein streitbarer Pazifist</b> · 13:30-18:30 Uhr	30
1. März	■ Kunst & Religion spezial · <b>Im Spiegel der Natur</b> · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	42
1. März	■ Vortrag Projekt Levitikus · <b>Opferrituale im Tempel von Jerusalem</b> · KunstKulturkirche Allerheiligen · 19:30-20:30 Uhr	43
2. März	■ Musik · <b>Carte postale · Eunoia Quintett für neue Musik</b> · 19:30 Uhr	46
3. März	■ Thementag · <b>Pierre Teilhard de Chardin Naturwissenschaftler, Theologe</b> · 9-17 Uhr	8
6. März	■ Kunst & Religion · <b>Gewirkte Natur</b> · Ida Kerkovius · Zwei Landschaften · 1924/1945 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr	43
6. März	■ Vortrag und Nachtgebet · <b>Gustavo Gutiérrez</b> · Liebfrauenkirche · 19:30 Uhr	8
7. März	■ Kunst & Religion · <b>Thron der Macht</b> · Joseph Beuys · Der Bergkönig · 1958-61 · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	41
7. März	■ Seminar · <b>Die Zukunft der Gesellschaft</b> · 19:30-21:30 Uhr	6
8. März	■ Soirée am Dom · <b>Menschen – Klima – Zukunft</b> · Jahrbuch Gerechtigkeit V · 19:30-21:30 Uhr	30
8. März	■ Vortrag Projekt Levitikus · <b>Jesu Lebensopfer – das Ende aller Opfer</b> · KunstKulturkirche Allerheiligen · 19:30-20:30 Uhr	43
9. März	■ Theater für alle · „ <b>Lenchens Geheimnis</b> “ · Theater La Senty Menti · ab 5 Jahre · 10:30 Uhr und 15:00 Uhr	19
9. Februar	■ Soirée am Dom, Szenische Lesung, Gespräch · <b>Klops braucht der Mensch Lily Brett und die Kinder der Überlebenden des Holocaust, Teil III</b> · 19:30-21:30 Uhr	48
9. März	■ Musik · <b>Latin Jazz und Originals</b> · Uta Dobberthien Jazzquintett · 20:30 Uhr	46
10. März	■ Thementag · <b>Nachfolge Jesu und Option für die Armen. Die Frömmigkeit des G. Gutiérrez</b> · 9:30-16:30 Uhr	9
13. März	■ Theater für alle · „ <b>Alle seine Entlein</b> “ · Figurentheater Eigentlich · ab 3 Jahre · 15:00 Uhr	19
13. März	■ Vortrag und Nachtgebet · <b>Mutter Teresa</b> · Liebfrauenkirche · 19:30 Uhr	9
14. März	■ Kunst und Religion · <b>Feindliche Übernahme</b> · Berthel Thorwaldson · Der Einzug Alexander des Großen in Babylon · 1812 · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr	39
14. März	■ Ikonenbegegnungen · <b>Ohnmächtige Macht</b> · Christus vor Pontius Pilatus · Rußland, um 1800 · Ikonen-Museum Frankfurt · 19:00-20:00 Uhr	38
15. März	■ Soirée am Dom · <b>Über die Zukunft der „Modernen Kunst“</b> · 19:30-21:30	45
16. + 17. März	■ Thementag · „ <b>Start Making Sense</b> “ – Sinn-Maschine Pop · Beginn 16.3.: 16:00 Uhr · Ende 17.3.: 22:00 Uhr	10
18. März	■ Mystik und Musik · Liebfrauenkirche · 17:00 Uhr	9
20. März	■ <b>2. Hessischer Runder Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen</b> ·	31

20. März	■ Wort Musik Stille · <b>Mystik und Poesie – Dorothee Sölle</b> · 19:30 Uhr · Liebfrauen · Kirche	9
20. März	■ Über kunst zum Glauben · <b>Gericht – Fegefeuer – Hölle – Teufel – Dämonen</b> · Dom St. Bartholomäus · Hochchor Bartholomäusfries u.a. · 19:30-21:00 Uhr	44
21.-23. März	■ <b>11. Workshop Ethik Recht und Moral – eine produktive Spannung</b> · Wilhelm-Kempf-Haus · Wiesbaden-Naurod	31
22. März	■ Soirée am Dom · <b>Die unbekanntenen Jünger Jesu I</b> · Die Bibel erzählt und interpretiert von Ruth Lapide · 19:30-21:30 Uhr	11
24. März	■ Thementag · <b>Gutes Altern</b> · 10:00-16:00 Uhr	19
24. März	■ Wort Musik Stille · <b>Übungsstag: Meditation und Geistliches Leben</b> · 10:00-17:00 Uhr · Heilig Kreuz · Kettelerallee 45 · Frankfurt a.M.	9
27. März	■ Let's talk about God · <b>Geist</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:30-21:00 Uhr	23
28. März	■ <b>Sozialpolitisches Forum</b> · 19:30-21:30 Uhr · Rundschau-Haus · Karl-Gerold-Platz · F	32
29. März	■ Soirée am Dom · <b>ProduzierenKonsumieren 2.0</b> · <b>Forschung für ein neues Paradigma</b>	32
29. März	■ Vortrag Projekt Levitikus · <b>essen und trinken</b> · Einverleibung des Opfers · Von Opfermählern und der Eucharistie · KunstKulturkirche Allerheiligen · 19:30-20:30 Uhr	43
30. März	■ Symposium zu einem Papier des Dt. Wissenschaftsrates · <b>Zur Zukunft der Theologie im Spannungsfeld von Kirche, Universität und Gesellschaft</b> · 11:00-21:30 Uhr	11

## APRIL

2. April	■ Über kunst zum Glauben · <b>Tod – Auferstehung – Erlösung – Himmel</b> · Hochchor im Bartholomäusdom · 1427 · 19:30-21:00 Uhr	44
4. April	■ Kunst & Religion · <b>Lust am Leiden</b> · Albert von Keller · Die Märtyrerin · um 1892 · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	41
5. April	■ Kunst & Religion · <b>Familienzusammenführung</b> · Maria und Johannes von einer Kreuzigungsgruppe · 16. Jhd. · Liebieghaus · 16:00-17:00 Uhr	39
9. April	■ Kunst & Religion · <b>Unverhofft kommt oft</b> · Claude Lorrain · Taufe des Kämmerers · 1677 · Städel-Museum · 15:00-16:00 Uhr	41
6. April	■ Ikonenbegegnungen · <b>Letzter Akt</b> · Die Kreuzigung Christi mit eingesetztem Messingkreuz · Rußland, 2. Hälfte 19. Jhd. · Ikonen-Museum Frankfurt	38
11. April	■ Kunst & Religion · <b>Umtausch ausgeschlossen</b> · Wiederbegegnung von Helena und Menelaosum · 530 v. Chr. · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr	39
17. April	■ Kunst & Religion · <b>Zirkelschlag</b> · Ellsworth Kelly · Untitled · 1983 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr	43
18. April	■ Let's talk about God · <b>Kirche</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:30-21:00 Uhr	23
18.4.-16.5.	■ Ausstellung · <b>Neue Bilder vom Alter(n)</b>	32
18. April	■ Ausstellungseröffnung · <b>Neue Bilder vom Alter(n)</b> · 19:00 Uhr	32
19. April	■ Soirée am Dom · <b>Jüdisches Leben in Frankfurt zwischen dem ausgehenden 19. Jh. bis zum Nationalsozialismus</b> · »Frankfurt liest ein Buch«: Silvia Tennenbaum »Straßen von gestern« · 19:30-21:30 Uhr	48
21. April	■ <b>Preis für Generationen verbindende Projekte</b> · <b>Veranstaltung im Rahmen der Woche für das Leben</b> · Preisverleihung mit Empfang · 17:00 Uhr · Pontifikalamt Dom · 18:00 Uhr	20
21. April	■ »Frankfurt liest ein Buch« und »Nacht der Museen« · 20:00 Uhr	49
21. April	■ Thementag · <b>Was ist Zeit?</b> · 9:00-17:00 Uhr	11
24. April	■ Fachtag · <b>Fachtag Pflege – Gerechtigkeit</b> · 9:00-15:00 Uhr	33
26. April	■ Film · Soirée am Dom · <b>Vier Minuten</b> · Deutschland 2006 · 111 min · 19:30-21:30 Uhr	20
29. April	■ <b>Abschlussveranstaltung »Frankfurt liest ein Buch«</b> · 11:00 Uhr	49

## M AI

2. Mai	■ Vortrag und Podiumsdiskussion · <b>Zukunft des Alterns in Hessen</b> · 18:30-21:30 Uhr	33
2. Mai	■ Kunst & Religion · <b>Warlord</b> · Raffael da Urbino Papst Julius II (1443-1513) · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	41
3. + 4. Mai	■ Zeitgeschichtlicher Workshop · <b>Kirchen und Christentum im Kalten Krieg</b>	33
3. Mai	■ Soirée am Dom · <b>Die Kirchen und der Kalte Krieg</b> · Erhard Eppler und Bernhard Vogel im Gespräch · 19:30-21:30 Uhr	34
7. Mai	■ <b>Eine Caritas-Denkwerkstatt zu brennenden Zukunftsfragen in 5 Teilen</b> · Teilnahme nur mit persönlicher Einladung · 14:30-20:00 Uhr	29
8. Mai	■ Kunst & Religion · <b>Der Mai ist gekommen</b> · Marietta Robusti Bildnis einer Dame als Flora · um 1570 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr	43
8. Mai	■ Kulturbrücke Kino · <b>TANGERINE</b> · Deutschland/Marokko 2009 · 100 min · 18:30 Uhr	15
8. Mai	■ Lesung · Soirée am Dom · <b>SUNRISE. Das Buch Joseph</b> · Patrick Roth · 19:30-21:30 Uhr	49
9. Mai	■ Ikonenbegegnungen · <b>Lost and found</b> · Auffindung des Hauptes Johannes' des Täufers · Ikonen-Museum Frankfurt · 19:00-20:00 Uhr	38

9. Mai	■ Kunst & Religion · <b>Anruf von oben</b> · Meister von Großlobming · Maria einer Verkündigung · 14./15. Jhd. · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr	39
10. Mai	■ Soirée am Dom, Buchvorstellung · <b>Zukunft und Technik</b> · 19:30-21:30 Uhr	12
13. Mai	■ Figurentheater Eigentlich · Für Kinder ab 3 Jahren · „ <b>Alle seine Entlein</b> “ · 15:00 Uhr	19
15. Mai	■ Let's talk about God · <b>Christsein</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:30-21:00 Uhr	23
20. Mai	■ Premiere · <b>Oper-Finale Igor Strawinski The Rake's Progress</b> · Oper Frankfurt · 18.00 Uhr · Weitere Aufführungen: 24., 26., 28. Mai	46
22. Mai	■ Vernissage · <b>Bildhauerwerkstatt Kunsttäter</b> · 19:00 Uhr	21
23.5.-29.6.	■ Ausstellung · <b>Bildhauerwerkstatt Kunsttäter</b> · täglich 9:00-19:00 Uhr	21
24. Mai	■ Soirée am Dom · <b>Die unbekannteren Jünger Jesu II · Die Bibel erzählt und interpretiert von Ruth Lapide</b> · 19:30-21:30 Uhr	12
28. Mai	■ Kunst & Religion · <b>Unterscheidung der Geister</b> · Marc Chagall · Man sagt: Der Rabbiner · 1912 · Städel-Museum · 15:00-16:00 Uhr	41
29. Mai	■ <b>Begleitveranstaltung in Kooperation mit der Oper Frankfurt</b> · 19:30 Uhr	47
30. Mai	■ AF oder Domgespräch · <b>Von den Märkten getrieben. Zwischen Finanzmarktdynamik und Schuldenkrise</b> · 19:30 Uhr	34
31. Mai	■ Soirée am Dom · „ <b>Wie gut lebt es sich in der Postwachstumsgesellschaft?</b> “ · 19:30-21:30 Uhr	35

## JUNI

2. Juni	■ Walter-Dirks-Tag 2012 mit Verleihung des Dirks- Preises 2012 · <b>Gefahr ist. Wächst das Rettende auch?</b> (Walter Dirks) · <b>Globale Solidarität im Umbruch</b> · 15:00-21:00	35
5. Juni	■ Kunst & Religion · <b>Sammelsurium</b> · Pseudo-Roestraten · Stilleben um 1700 · Landesmuseum Wiesbaden · 18:30-19:30 Uhr	43
5. Juni	■ Frankfurter Hausgespräche · <b>Deutsch 2.0 – Jugendkultur und Sprache</b> · 19:30 Uhr · Schauspiel Frankfurt · Chagallsaal · Anmeldung erforderlich (Goethe-Haus)	13
6. Juni	■ Kunst & Religion · <b>Raumteiler</b> · John Armleder · 1986 · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	41
12. Juni	■ Frankfurter Hausgespräche · <b>Religion 2.0</b> · 19:30 Uhr	13
13. Juni	■ Ikonenbegegnungen · <b>Ikone to go</b> · Hl. Sergej und Hl. German von Varlaam · Rußland 19. Jhd. · Hl. Sosima und Hl. Savatij · Rußland, 17. Jhd. · 19:00-20:00 Uhr	38
13. Juni	■ Kunst & Religion · <b>Hintertrieben und aufgesetzt</b> · Hausaltar · Anfang 17. Jhd. · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr	39
14. Juni	■ Soirée am Dom · <b>Jüdische Gemeinden in Deutschland – Vergangenheit und Zukunft</b> · 19:30-21:30 Uhr	13
16. Juni	■ Thementag · „ <b>Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit ...</b> “ Mt. 6,33 · <b>Reich Gottes-Theologie in visionsarmen Krisenzeiten</b> · 9:00-18:00 Uhr	13
18. Juni	■ Theaternachlese im Haus am Dom · <b>Leonce und Lena</b> · 19:30 Uhr	48
19. Juni	■ Kulturbrücke Kino · <b>THE GREEN WAVE</b> · Deutschland 2010 · 82 min · 18:30 Uhr	15
19. Juni	■ Let's talk about God · <b>Gretchenfrage</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:00-21:00 Uhr	23
19. Juni	■ Frankfurter Hausgespräche · Literaturhaus Frankfurt · 19:30 Uhr	13
21. Juni	■ Soirée am Dom · <b>Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus</b> · 19:30-21:30 Uhr	14
22. Juni	■ Theologische Einführung und Konzert · <b>Olivier Messiaen Livre du Saint-Sacrement</b> · 19:00 Uhr · 19:30 Uhr · Konzert Dom St. Bartholomäus	47
23. Juni	■ Let's talk about God · <b>Gretchenfrage</b> · Roncallihaus Wiesbaden · 19:00-21:00 Uhr	23
25. Juni	■ <b>Eine Caritas-Denkwerkstatt zu brennenden Zukunftsfragen in 5 Teilen</b> · Teilnahme nur mit persönlicher Einladung · 14:30-20:00 Uhr	29
28. Juni	■ Soirée am Dom · <b>Die Zukunft der (religiösen) Kommunikation</b> · 19:30-21:30 Uhr	14

## JULI

4. Juli	■ Kunst & Religion · <b>Amuse gueule</b> · Viktor Müller · Waldnympe · 1862 · Städel-Museum · 19:00-20:00 Uhr	41
11. Juli	■ Kunst & Religion · <b>Crazy</b> · Jeff Koons · Werke · Liebieghaus · 19:00-20:00 Uhr	39

## VORSCHAU

27. August	■ <b>Eine Caritas-Denkwerkstatt zu brennenden Zukunftsfragen in 5 Teilen</b> · Teilnahme nur mit persönlicher Einladung · 14:30-20:00 Uhr	29
15.-24.10.	■ Religionspolitische Studienreise · <b>Kreta. Die Magie der Vielfalt.</b>	14



## FÜR WUNDER MUSS MAN BETEN — FÜR VERÄNDERUNGEN MUSS MAN ARBEITEN.

THOMAS VON AQUIN

### ■ Eine Caritas-Denkwerkstatt zu brennenden Zukunftsfragen in 5 Teilen

**Mi 8. Februar**

14:30-20:00 Uhr

Priesterseminar

Weilburger Straße 16

Limburg

**Mo 7. Mai**

**Mo 25. Juni**

**Mo 27. August**

**November-Termin in Planung**

Jeweils 14:30-20:00 Uhr

Haus am Dom

Teilnahme nur mit persönlicher  
Einladung

Gesellschaft 3.0: alt und hoch betagt, ohne Pflegefachkräfte, Zweiklassen-Medizin, Verteilungskämpfe, Kirchen ohne Mitglieder. Aber auch: wachsendes bürgerschaftliches Engagement, neue Solidaritäten

und soziale Bewegungen, expandierende Sozialwirtschaft – das ist kein fernes Szenario, sondern teilweise schon jetzt gesellschaftliche Realität. Und zugleich eine Herausforderung für die Caritas. In einer fünfteiligen „Caritas-Denkwerkstatt“ sollen die brennenden Zukunftsfragen mit Fachleuten diskutiert werden um Chancen und Potenziale erkennen und nutzen zu können.

Kooperation:

- Caritasverband der Diözese Limburg e.V.
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.,
- Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V.
- Verband kath. Altenhilfe in Deutschland

BSB



### ■ Welche Zukunft wollen wir denn? Verständigung und Partizipation in der Stadtgesellschaft

**Do 23. Februar**

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Mit:

- Dr. Konrad Hummel,  
Konversionsbeauftragter  
der Stadt Mannheim



Die Zukunft gehört den Städten – schon jetzt lebt die Mehrheit der Menschheit in Städten. Und die Lösung der großen Zukunftsprobleme ist in den großen Metropolen zu suchen, man denke an den ökologischen Umbau, die Antworten auf den Klimawandel, Migration und Integration, sozialer und wirtschaftlicher Wandel oder technische Neuerungen. Bei der Frage, welche Zukunft wir denn wollen, gibt es in pluralen Gesellschaften sofort die Schwierigkeit, sich über Ziele und Präferenzen zu verständigen sowie Interessen auszutarieren. Wie gelingt es, Vielfalt miteinander zu verknüpfen, verschiedene Stimmen zu Gehör zu bringen, Netzwerke zu bilden und auch die Einzigartigkeit einer Stadt oder Region zum Zuge kommen lassen? Konrad Hummel kann hier auf vielfältige Erfahrungen in verschiedenen Städten und Projekten zurückgreifen.

GH



Den ökologischen Umbau sozial gestalten!  
gerecht · nachhaltig · demokratisch

■ „Den ökologischen Umbau sozial gestalten!“ gerecht – nachhaltig – demokratisch  
VII. Hessisches Sozialforum

Sa 25. Februar

10:00-17:00 Uhr

Dominikanerkloster

Kurt-Schumacher-Straße 23  
60311 Frankfurt a.M.

Eintritt frei

Einführung:

- Stefan Körtzell, DGB-Vorsitzender Hessen-Thüringen

Vortrag:

- Prof. Dr. Angelika Zahrnt, Ehrenvorsitzende Bund für Umwelt und Naturschutz, BUND

Workshops zu den Themen:

- Mobilitätskonzept zwischen Nachhaltigkeit und Greenwashing

- Energetische Wohnraumsanierung bezahlbar machen
- Zukunft der Energieversorgung in Hessen
- Die ökologische Wende gestalten
- Ernährungswende – individuelles Verhalten – strukturelle Bestimmungsfaktoren
- Emanzipatorische Sozialpolitik
- Die Zeit ist reif: Demokratische Kontrolle der Finanzmärkte
- Flucht und Migration in Zeiten des Klimawandels
- Friedensbildung an Schulen
- Den Waffenhandel aus Hessen stoppen

Perspektiven:

- Dr. Hejo Manderscheid, Bündnis Soziale Gerechtigkeit Hessen

Kooperation:

- Trägerkreis Hessisches Sozialforum

BSB



■ Gewaltlos gegen Krieg  
Andreas Buro – ein streitbarer Pazifist

Do 1. März

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Der Friedensaktivist Andreas Buro liest aus seiner Autobiografie „Gewaltlos gegen Krieg. Erinnerungen eines streitbaren Pazifisten“. Buros Anliegen ist die Entfaltung ziviler Konfliktbearbeitung – in Afghanistan, auf dem Balkan oder in Somalia.

Kooperation:

- Verlag Brandes & Apsel, Frankfurt a.M.

TW



■ Menschen – Klima – Zukunft

Do 8. März

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

Das neu erschienene ökumenische „Jahrbuch Gerechtigkeit V“ thematisiert unter dem Titel „Menschen – Klima – Zukunft“ die Gleichzeitigkeit globaler Krisen – von der Finanz- und Wirtschaftskrise über die Wasserkrise bis hin



zur Bedrohung allen Lebens durch den Klimawandel, die zu weit reichenden Änderungen unserer Konsum- und Wirtschaftsweisen herausfordert. Wie können diese umfassenden Transformationsprozesse, die soziale, wirtschaftliche, politische und ökologische Dimensionen haben, auf globaler, nationaler, regionaler Ebene gestaltet werden? Mit welchen Ziel- und Interessenkonflikten gehen sie einher? Wie können sie demokratisch und partizipativ gestaltet werden? Diesen Fragen wird die Soiree nachgehen.

BSB

Kooperation:

- Zentrum gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

## ■ Global Fair Wirtschaften 2. Hessischer Runder Tisch zur globalen Verantwortung hessischer Unternehmen

Di 20. März

13:30-18:30 Uhr

Persönliche Einladung  
erforderlich

Kooperation:

- Hessische Ministerien für  
Wirtschaft und für Finanzen
- Abteilung Weltkirche Bistum  
Limburg
- Entwicklungspolitisches  
Netzwerk Hessen
- Weltläden Hessen e.V.

BSB



## ■ 11. Workshop Ethik

**Recht und Moral –  
eine produktive Spannung**

21.-23. März (Mi-Fr)

Ort: Wilhelm-Kempf-Haus

Wiesbaden-Naurod

Mit:

- Prof. Dr. Herta Nagl-Docekal
- Dr. Susanne Beck
- Prof. Dr. Stefan Gosepath

Der „Workshop Ethik“ ist ein Diskussionsforum über die Grundlagen ethischer Reflexion, bei dem Ethiker/innen verschiedener Disziplinen über metaethische Fragen ins Gespräch kommen.

Wer Recht setzt, kann sich nicht auf das „Legale“ beschränken, sondern muss – auch moralische – Legitimität

anzielen, sonst wird das Recht nicht akzeptiert. Doch wie können beide, Recht und Moral, ihre volle positive Wirkung entfalten? Wie können pluralistische Gesellschaften bei divergierenden Moralvorstellungen zu gemeinsamen Rechtssätzen kommen?

Welchen Einfluss haben moralische Vorstellungen bei der Rechtsprechung? Die notwendige Trennung, aber auch innere Beziehung von Moral und Recht näher zu beschreiben, ist Aufgabe des „Workshop Ethik“ 2012. Die Akkreditierung der Veranstaltung als Lehrerfortbildung wird beantragt.

GH

Kooperation:

- Nell-Breuning-Institut
- Evangelische Akademie  
Arnoldshain

Informationen zur Tagungsreihe und zum aktuellen Programm:  
[www.workshop-ethik.de](http://www.workshop-ethik.de)



### ■ Sozialpolitisches Forum

Mi 28. März

18:30-21:30 Uhr  
Rundschau-Haus  
Karl-Gerold-Platz  
Frankfurt-Sachsenhausen

Kurz nach der Wahl des neuen Stadtobers hat thematisiert das Sozialpolitische Forum die Frage, wie die Zukunft der Stadt sozial gestaltet werden kann. Bezahlbarer Wohnraum, Arbeitsplätze auch für Geringqualifizierte, Chancengerechtigkeit in der Bildung, Armutsvermeidung und Partizipation der Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt des Forums.

Eintritt frei

BSB

Kooperation:

- Sozialpolitische Offensive Frankfurt
- Frankfurter Rundschau



### ■ ProduzierenKonsumieren 2.0 Forschung für ein neues Paradigma

Do 29. März

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

· Dr. Philine Warnke, Geschäftsfeldleiterin Foresight,  
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Ressourcenschonung macht das bestehende Produktionssystem effizienter. Doch all die Erfolge im sparsamen Einsatz von Ressourcen werden durch steigende Ansprüche überkompensiert, „Reboundeffekt“ genannt. Um dieses Muster zu durchbrechen, müssen Produzieren und Konsumieren zusammengedacht werden zu einer echten Kreislaufwirtschaft, die keine negativen externen Effekte hat. Dieses neue Paradigma zeigt auch, dass Sozial- und technische Wissenschaften zusammen gedacht werden müssen. Zukunftsforschung ist interdisziplinär. GH

### ALTER(N) HAT ZUKUNFT



### ■ Neue Bilder vom Alter(n)

18.4.-16.5. Ausstellung

Mi 18. April

19:00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Die Wanderausstellung knüpft thematisch an eine mehrjährige Untersuchung „Altern in Deutschland“ an und zeigt Bilder vom Altern, die gängige Stereotype kritisch hinterfragen. Die 81 Fotografien wurden im Rahmen eines

Wettbewerbes für Profi- und Amateurfotografen von einer Fachjury aus über 400 Einsendungen ausgewählt und zeigen anschaulich den Wandel der Altersbilder und der Lebensformen des Alters in unserer Gesellschaft.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Haus am Dom kostenfrei besichtigt werden.

(siehe auch Seite 20)

BSB

## ■ Fachtag Pflege – Gerechtigkeit

Di 24. April

9:00 -15:00 Uhr

Fachtag

Mit:

- Uwe Schachert, Oswald von Nell-Breuning-Institut, Frankfurt a.M.
- Prof. Dr. Helma Lutz, Cornelia-Goethe-Centrum, Goethe-Universität Frankfurt
- Christoph Becker, Diözesancaritas-Verband Paderborn
- Prof. Dr. Dorothee Frings, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Der Fachtag wirft einen kritischen Blick auf den Pflegealltag in der häuslichen Pflege und Betreuung zwischen Demografie, Markt und regionaler Entwicklung. Er hinterfragt Rahmenbedingungen, Programmen und politische Reformansätze und stellt Lösungsansätze und praktische Modelle zur Diskussion. BSB

Kooperation:

- Kath. Erwachsenenbildung
- Hessische Landeszentrale für politische Bildung
- Goethe-Universität Frankfurt

## ■ Zukunft des Alterns in Hessen Mi 2. Mai

18:30-21:30 Uhr

Vortrag:

- Prof. Dr. Gerhard Wegner, Mitglied der Kommission zum 6. Altenbericht der Bundesregierung, Hannover
- Podiumsdiskussion mit Vertretern von Verbänden und Initiativen und den Sozialpolitischen SprecherInnen der Landtagsfraktionen

Moderation:

- Karen Fuhrmann, Hessischer Rundfunk

BSB

Kooperation:

- Sozialpolitischer Arbeitskreis im Bistum Limburg
- DGB Bezirk Hessen/Thüringen
- Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

## DIE KIRCHEN IM KALTEN KRIEG

### ■ Kirchen und Christentum im Kalten Krieg

3. + 4. Mai (Do + Fr)

Zeitgeschichtlicher Workshop

Mit:

- Prof. Dr. Thomas Bremer, Münster
- PD Dr. Katharina Kunter, Bochum

Wie verhielten sich die Kirchen im Kalten Krieg? Während das mittlerweile intensiv bearbeitete Forschungsfeld der „Cold War Studies“ boomt, besteht für die Rolle der Kirchen nach wie vor ein Forschungsdefizit. Daran setzt der zeitgeschichtliche Workshop an, indem er, ausgehend von Fallbeispielen, die Rolle der Kirchen interdisziplinär aufarbeitet. Er bietet NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, mit etablierten HistorikerInnen und auch zeitgenössischen Akteuren aus den Kirchen ins fachliche Gespräch zu treten. Die ökumenische Orientierung des Work-

shops ist grundlegend, da die politischen, kirchenpolitischen und zwischenkirchlichen Umstände und Gegebenheiten Katholiken, Protestanten und Orthodoxe in Ost und West gleichermaßen trafen.

Kooperation:

- Ökumenisches Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Evangelische Akademie Arnoldshain
- Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre der Universität Bochum

Informationen und Anmeldung zum Workshop und zum aktuellen Programm: [www.uni-muenster.de/FB2/oekumene/forschen/kalterkrieg.html](http://www.uni-muenster.de/FB2/oekumene/forschen/kalterkrieg.html)

Der Workshop wird gefördert mit Mitteln der bpb – Bundeszentrale für politische Bildung.

## ■ Die Kirchen und der Kalte Krieg

Erhard Eppler und Bernhard Vogel im Gespräch Soirée am Dom

Do 3. Mai

19:30-21:30 Uhr

Mit:

- Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D. (l.)
- Dr. Erhard Eppler, Bundesminister a.D.



Durch den Eisernen Vorhang voneinander getrennt, entwickelten die Kirchen in Europa und in der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg unterschiedliche Überlebensstrategien. Der „Kalte Krieg“ prägte in den fünfziger und sechziger Jahren einschneidend das Selbstverständnis der Kirchen und ihre politische Haltung.

Während im Osten eine Strategie zwischen Widerstand und Anpassung gewählt werden musste, hatten die Kirchen im Westen ihre Position angesichts der Blockkonfrontation zu bestimmen. Welche Rolle spielten dabei blockübergreifende kirchliche Netze und ökumenische Beziehungen? Der Kirchenhistoriker Thomas Bremer befragt zwei wichtige Zeitzeugen: den Protestanten Erhard Eppler und den Katholiken Bernhard Vogel. Mit ihnen kommen zwei Politiker zu Wort, die beide in ihren Kirchen und in den Ost-West-Dialogen engagiert und aktiv waren.

Kooperation:

- Ökumenisches Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Evangelische Akademie Arnoldshain

TW

## ■ Von den Märkten getrieben. Zwischen Finanzmarktdynamik und Schuldenkrise

Mi 30. Mai

19:30 Uhr

u.a. mit:

- Prof. Dr. Wolfgang Streeck, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
- Prof. Dr. Werner Plumpe, Goethe-Universität Frankfurt

Seit dem Ausbruch der Finanzkrise diskutieren Experten und die Öffentlichkeit, wie die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems aufrecht erhalten werden kann und man zugleich dem wiederkehrenden Muster entkommt, unter Zeitdruck Rettungsaktionen durchzuführen, deren Folgen nur schwer abzuschätzen sind, deren Ausbleiben jedoch größere Schäden, ja katastrophale Folgen hat. Fragen der Gerechtigkeit, Fairness oder der Mithaftung der Verursacher bzw. Profiteure dieser Rettungsaktionen

kommen angesichts des Bedrohungspotenzials notorisch zu kurz.

Wo kommt ein hochverschuldeter Staat hin, wenn er alles daran setzen muss, die Erwartungen der Gläubiger positiv zu beeinflussen? Welche Erfahrungen gibt es mit gelingender Entschuldung von Staaten durch die demokratisch gewählten Vertreter? Ist dabei eine demokratieverträgliche Verteilung der Lasten möglich? Wie kann eine Rekonfiguration des Verhältnisses von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft aussehen?

Eine Veranstaltung des Frankfurter Forums für Ethik der Finanzpraxis

GH



■ **„Wie gut lebt es sich in der Postwachstumsgesellschaft?“**

Soirée am Dom

Do 31. Mai

19:30-21:30 Uhr

Mit:

- Prof. Dr. Angelika Zahrnt  
Ehenvorsitzende, Bund  
für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V. (BUND)

Wachstumskritik und Ökologiebewegung haben oft den Beiklang, als wolle hier jemand den Menschen etwas wegnehmen oder den Spaß verderben. Aber gibt es nicht vieles worauf wir liebend gern verzichten würden: Staus, Lärm, Stress, sinnlose Statuswettbewerbe, Werbung ...?

Es geht also vielmehr um einen Gewinn an Lebensqualität und um eine kulturelle Neuorientierung. Ein anderer Wirtschaftsstil ist vor allem eine Kulturleistung und setzt diese Kulturleistung voraus. Mit Angelika Zahrnt verbinden sich Initiativen wie die ökologische



Steuerreform und Studien wie „Nachhaltiges Deutschland“. Mit ihr möchten wir klären, wie es möglich ist, dass wir nicht mehr vom Wachstum abhängig sind, wie Wirtschaftsformen entwickelt werden können, die dem guten Leben dienen, Freiheit ermöglichen und nicht permanente Unterwerfung verlangen.

GH



■ **„Gefahr ist. Wächst das Rettende auch?“**

(Walter Dirks)

**Globale Solidarität im Umbruch**

Walter-Dirks-Tag 2012

mit Verleihung des

Walter-Dirks-Preises 2012

Sa 2. Juni

15:00-21:00 Uhr

Der Walter-Dirks-Tag 2012 erkundet die sozialen und ökonomischen Konflikte im globalen Kontext. Er fragt nach neuen solidarischen Netzen und einer zukunftsfähigen Politik für mehr Entwicklungs- und Klimagerechtigkeit.



15:00 Uhr Einführung:

- Dr. Thomas Seiterich,  
publik forum  
Impuls I  
(aus dem Norden)
  - Prof. Dr. Lothar Brock,  
Goethe Universität Frankfurt  
Impuls II  
(aus dem Süden)
  - Dr. Boniface Mabanza,  
Kirchliche Arbeitsstelle  
Südliches Afrika
- Podiumsdiskussion:
- Heidemarie Wieczorek-Zeul,  
Bundesministerin a.D.  
(angefragt)
  - Thomas Gebauer,  
medico international
  - Dirks-Preis-TrägerIn 2012

18:00 Uhr

Gottesdienst und  
Verleihung des  
Walter-Dirks-Preises 2012

19:30 Uhr

Empfang im Haus am Dom  
Anmelde-Nr.: A120602BSB

BSB/TW

# DIE SCHÖNEN KÜNSTE



**„Ein wahrhaft goldenes Buch über die beste Verfassung und die neue Insel Utopia so wohl-tuend wie heiter von dem berühmten und beredten Thomas Morus“** 1516 herausgebracht – eine Schrift über eine erhoffte Zukunft, um damals gegenwärtige Verhältnisse kritisch zu beleuchten, der großen Politik wie dem kleinen Geschachere eine Vision einzupflanzen, woraufhin eine Gesellschaft abzielen müßte, damit sie eine menschenfreundliche bliebe. Morus erspart sich den erhobenen Zeigefinger. Er gibt nicht den kompromißlosen Revolutionär, auf die Barrikaden gegangen, um Altes hinwegzufegen und für eine bessere Zukunft ein solides, neues Fundament zu legen. Geübt in der Kunst des Machbaren, kitzelt er die visionären Potentiale des Gegebenen heraus.

Gemessen an dem, was möglich wäre, schickt er den Leser auf eine imaginäre Reise in eine unmögliche Welt, um ihn zu erlösen von seinem Glauben an das nur Faktische. Die Bewohner Utopiens lassen die Jetztzeit kurios erscheinen, wie Menschen sich quälen, ärgern, streiten und sich dabei ums Leben bringen, wo es doch mit nur etwas gutem Willen um so vieles einfacher sein könnte, das Leben, ließe man sich anstecken von Utopia; Utopien als frische Blutzufuhr in die eingeschlafenen Füße der Humanität.

Die Gegenwart bleibt vieldeutig: wie sie aus dem Vergangenen geprägt worden ist; auf welche Zukunft sie sich

öffnen wird. Leichter ist es, das Gegenwärtige unter der fiktiven Perspektive des Zukünftigen zu betrachten, oder in der Vergangenheit Gewordenes auf seine Bedeutung für die Gegenwart zu enthüllen.

Der Kulturbetrieb übt sich ständig in beiden Richtungen. Theater und Oper inszenieren historische Stücke und klopfen sie auf Relevanzen ab. Museen präsentieren Kunstwerke aus allen Zeiten und gehen ihren ästhetischen, formalen und ideengeschichtlichen Wurzeln nach, in die Vergangenheit hinter und vor ihnen bis in die Gegenwart. Eigentümlich ratlos bleibt der Zuschauer und Betrachter mit sich und seiner eigenen Zeit. Andere Perspektiven nötigen unter Umständen zu anderem

Denken, lenken das Empfinden in andere Bahnen und verlocken zu einem Handeln, das Gegenwart gestaltet, statt sie nur hinzunehmen, nur zu genießen, nur zu erleiden.

Eine Überforderung der Kunst, allenfalls vom Künstler zu leisten, nicht aber von jener Öffentlichkeit zu erbringen, für die er seine Künste spielen läßt? In der Art des Thomas Morus ein halbes Jahr die Künste heiter begleitend, um unterhaltsam Licht zu bringen in das verkrampfte, verbissene Deuten der Zeitzeichen, was ihre Zukünftigkeit angeht, eher abzielend auf das Experimentieren als auf das Dekretieren – ein halbes Jahr Gegenwartsdeutung mit Vergangenheitskunst auf Zukunft hin.

## KUNST IM MUSEUM VIER MUSEEN – VIER REIHEN

IKONEN-MUSEUM  
LIEBIGHAUS  
STÄDEL-MUSEUM  
LANDESMUSEUM  
WIESBADEN

Ein Kunstwerk, der Künstler, seine Zeit, seine Rezeption, sein Thema – kunsthistorisch erklärt, philosophisch beleuchtet, theologisch gedeutet. Die Sinne geschult, den Verstand gekitzelt, um Kunst wahrzunehmen als Ausdruck des Verhältnisses des Menschen zu sich selbst im Kontext seines Weltbezugs, im Ausgriff auf etwas jenseits des Sicht- und Fassbaren – eine Stunde lang Kunstgenuß mit Tiefgang.

## IKONENBEGEGNUNGEN IKONEN-MUSEUM Stiftung Dr. Schmidt-Voigt 18. Januar - 13. Juni

Brückenstraße 3-7  
60594 Frankfurt a.M.  
Eintrittspreis des Museums.  
Freier Eintritt für Inhaber der  
Museumsufercard.  
Anmeldung nicht erforderlich.

Referenten:

- Dr. Richard Zacharuk
- Dr. Snejanka Bauer
- Alexandra Neubauer (MA)  
Ikonen-Museum
- Boris Lewantowitsch, Klavier
- Pfr. David Schnell, Ev.  
Stadtkirchenarbeit am  
Museumsufer
- Dr. Stefan Scholz, Kath.  
Akademie Rabanus Maurus



### ■ Hoch soll sie leben

Mi 18. Januar  
19:00-20:00 Uhr  
Lobpreisung der Gottesmutter  
Russland, Ende 16. Jhd.

### ■ Heilige Handarbeit

Mi 15. Februar  
19:00-20:00 Uhr  
Marienikonen mit Papier

### ■ Ohnmächtige Macht

Mi 14. März  
19:00-20:00 Uhr  
Christus vor Pontius Pilatus  
Russland, um 1800

### ■ Letzter Akt

Karfreitag, 6. April  
18:00-19:00 Uhr  
Die Kreuzigung Christi mit ein-  
gesetztem Messingkreuz  
Russland, 2. Hälfte 19. Jhd.

### ■ Lost and found

Mi 9. Mai  
19:00-20:00 Uhr  
Auffindung des Hauptes  
Johannes' des Täufers  
Russland, 2. Hälfte 19. Jhd.

### ■ Ikone to go

Mi 13. Juni  
19:00-20:00 Uhr  
Hl. Sergej und Hl. German  
von Varlaam  
Russland, 19. Jhd.  
Hl. Sosima und Hl. Savatij  
Russland, 17. Jhd.

## KUNST UND RELIGION LIEBIGHAUS 11. Januar - 11. Juli

Schaumainkai 71  
60596 Frankfurt a.M.  
Eintrittspreis des Museums.  
Für Inhaber der Museumsufer-  
card freier Eintritt.  
Anmeldung nicht erforderlich.

### Referenten:

- Kunsthistorikerinnen  
und -historiker des  
Liebighauses
- Pfr. David Schnell,  
Ev. Stadt-  
kirchenarbeit am  
Museumsufer
- Dr. Stefan Scholz,  
Katholische  
Akademie  
Rabanus  
Maurus

### ■ Götterpuzzle

Mi 11. Januar  
19:00-20:00 Uhr  
Kopf einer Osiris-Figur  
6.-4. Jhd. v. Chr.

### ■ Wer rastet, der rostet

Mi 8. Februar  
19:00-20:00 Uhr  
Thronender  
Jakobus der  
Ältere um  
1480/90



### Feindliche Übernahme

Mi 14. März  
19:00-20:00 Uhr  
Berthel Thorwaldson  
Der Einzug Alexander des  
Großen in Babylon  
1812

### ■ Familien- zusammenführung

Gründonnerstag  
5. April  
16:00-17:00 Uhr  
Maria und Johannes von  
einer Kreuzigungsgruppe  
16. Jhd.

### ■ Umtausch ausgeschlossen

Mi 11. April  
19:00-20:00 Uhr  
Wiederbegegnung  
von Helena und  
Menelaos  
um 530 v. Chr.

### ■ Anruf von oben

Mi 9. Mai  
19:00-20:00 Uhr  
Meister von Großlobming  
Maria einer Verkündigung  
14./15. Jhd.

### ■ Hintertrieben und aufgesetzt

Mi 13. Juni  
19:00-20:00 Uhr  
Hausaltar  
Anfang 17. Jhd.

### ■ Crazy

Mi 11. Juli  
19:00-20:00  
Uhr  
Jeff Koons  
Werke



## KUNST & RELIGION SPEZIAL

### LIEBIGHAUS

zur Ausstellung:

Niclaus Gerhaert

Der Bildhauer des Mittelalters

19. Januar

Schaumainkai 71

60596 Frankfurt a.M.

Eintrittspreis des Museums.

Für Inhaber der Museumsufer-

card freier Eintritt

Anmeldung nicht erforderlich

Referenten:

- Kunsthistorikerinnen  
und -historiker des  
Liebighauses

Der in Straßburg und Wien tätige Niederländer Niclaus Gerhaert von Leyden ist zweifelloser einer der wichtigsten und einflussreichsten Künstler der Spätgotik. Das Liebighaus widmet dem heute fast vergessenen, von den Zeitgenossen aber hoch gerühmten und verehrten Bildhauer des ausgehenden 15. Jahrhunderts eine umfassende Ausstellung. Niclaus Gerhaert wurde vor allem wegen der Lebendigkeit seiner Objekte, ihrer formalen Originalität und virtuoseren Ausführung berühmt.

## ■ Die Schönheit des Menschlichen

Do 19. Januar

19:30-20:30 Uhr

Niclaus Gerhaert

Selbstbildnisse und Köpfe



## KUNST & RELIGION STÄDEL-MUSEUM

4. Januar-4. Juli

Schaumainkai 63

60596 Frankfurt a.M.

Eintrittspreis des Museums.

Für Inhaber der Museumsufer-

card freier Eintritt

Anmeldung nicht erforderlich

Referenten:

- Kunsthistorikerinnen und  
-historiker des Städel-  
Museums
- Pfr. David Schnell,  
Ev. Stadtkirchen-  
arbeit am Museumsufer
- Dr. Stefan Scholz,  
Kath. Akademie  
Rabanus Maurus

Liebighaus

SKULPTUREN  
SAMMLUNG



■ **Mamma Mia**

Mi 4. Januar

19:00-20:00 Uhr

Giovanni Francesco Barbieri,  
gen. Il Guercino  
Madonna mit Kind  
1621/22

■ **Großer Kater**

Mi 1. Februar

19:00-20:00 Uhr

Jean-Léon Gérôme  
Hl. Hieronymus  
1874

■ **Thron der Macht**

Mi 7. März

19:00-20:00 Uhr

Joseph Beuys  
Der Bergkönig  
1958-61

Städel Museum «

■ **Lust am Leiden**

Mi 4. April

19:00-20:00 Uhr

Albert von Keller  
Die Märtyrerin  
um 1892

■ **Unverhofft kommt oft**

Ostermontag 9. April

15:00-16:00 Uhr

Claude Lorrain  
Taufe des Kämmerers  
1677

■ **Warlord**

Mi 2. Mai

19:00-20:00 Uhr

Raffael da Urbino  
Papst Julius II  
(1443-1513)

■ **Unterscheidung der Geister**

Pfingstmontag 28. Mai

15:00-16:00 Uhr

Marc Chagall  
Man sagt: Der Rabbiner  
1912

■ **Raumteiler**

Mi 6. Juni

19:00-20:00 Uhr

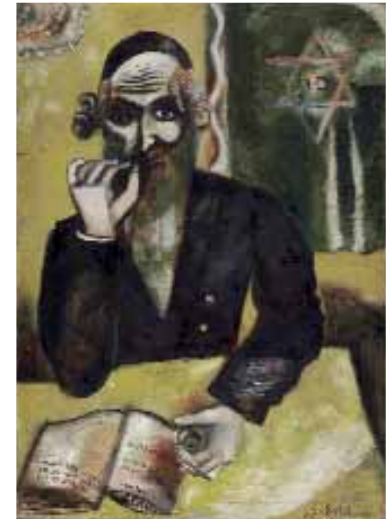
John Armleder  
Ohne Titel  
1986

■ **Amuse gueule**

Mi 4. Juli

19:00-20:00 Uhr

Viktor Müller  
Waldnymph  
1862



## KUNST & RELIGION SPEZIAL STÄDEL-MUSEUM

zur Ausstellung:  
Claude Lorrain –  
Die verzauberte Landschaft  
3. Februar - 6. Mai

Schaumainkai 71  
60596 Frankfurt a.M.  
Eintrittspreis des Museums.  
Für Inhaber der Museumsufer-  
card freier Eintritt  
Anmeldung nicht erforderlich

Referenten:

- Kunsthistorikerinnen  
und -historiker des  
Städel-Museums

Mythologische und biblische  
Motive, eingebettet in idealy-  
tische Landschaften – kunsth-  
istorische, philosophische und  
theologische Anmerkungen  
zum Werk Lorrains und zum  
Naturverständnis seiner Zeit.

■ **Im Spiegel der Natur**  
Do 1. März  
19:00-20:00 Uhr



Städel Museum «

## KUNST & RELIGION LANDESMUSEUM WIESBADEN 10. Januar - 5. Juni

Friedrich-Ebert-Allee 2  
65185 Wiesbaden  
Eintrittspreis des Museums: 3 €  
Anmeldung nicht erforderlich

Referenten:

- Dr. Simone Husemann,  
Kunsthistorikerin, Kath.  
Erwachsenenbildung Wiesb.
- Dr. Stefan Scholz, Kath.  
Akademie Rabanus Maurus

■ **Der Preis ist heiß**  
Di 10. Januar  
18:30-19:30 Uhr  
Rudolf Holtappel  
Fotografien  
1964-1995

■ **Menschenbild**  
Di 7. Februar  
18:30-19:30 Uhr  
Wilhelm Lehbruck  
Sitzender Jüngling  
1916/17



MUSEUM  
WIESBADEN

### ■ Gewirkte Natur

Di 6. März  
18:30-19:30 Uhr  
Ilda Kerkovius  
Zwei Landschaften  
1924/1945

### ■ Zirkelschlag

Di 17. April  
18:30-19:30 Uhr  
Ellsworth Kelly  
Untitled  
1983

### ■ Der Mai ist gekommen

Di 8. Mai  
18:30-19:30 Uhr  
Marietta Robusti  
Bildnis einer Dame als Flora  
um 1570

### ■ Sammelsurium

Di 5. Juni  
18:30-19:30 Uhr  
Pseudo-Roestraten  
Stilleben  
um 1700

### KUNSTKULTURKIRCHE ALLERHEILIGEN PROJEKT LEVITIKUS – AUSSTELLUNG

Ausstellung:  
24. Februar-10. April  
Vorträge:  
1.-29. März

KunstKulturKirche Allerheiligen  
Thüringer Straße 35  
60316 Frankfurt am Main  
Referent:  
· Dr. Stefan Scholz  
Eintritt frei  
Anmeldung nicht erforderlich

### ■ Vernissage

Fr 24 Februar  
19:00 Uhr



Blut gilt seit alters als Sitz des Lebens. Im Blut des Opfertieres gibt der Betende stellvertretend der Gottheit sein Leben als Dank für gewährte Gunst, als Bitte um Beistand, als Entsühnung von Schuld. Hermann Nitsch zelebriert in seiner Kunst das Leben in archaischen Symbolen wie das des Blutes, um das Leben selbst zu feiern und die Symbole der Religionen in etwas Uranfängliches zu transformieren, sodass Religion, Kunst und



Leben zu ihrer ursprünglichen Einheit zurückfinden. Die Theologie des Kreuzesopfers Jesu zur Versöhnung aller Menschen mit Gott ist Christen selbst fremd geworden. Die Ausstellung mit Werken von Hermann Nitsch aus dem Zyklus Levitikus stellt sie erneut zur Diskussion.

### ■ Opferrituale im Tempel von Jerusalem

Do 1. März  
19:30-20:30 Uhr

### ■ Jesu Lebensopfer – das Ende aller Opfer

Do 8. März  
19:30-20:30 Uhr

### ■ essen und trinken

Einverleibung des Opfers  
Von Opfermählern und der  
Eucharistie  
Do 29. März  
19:30-20:30 Uhr

**ÜBER KUNST ZUM GLAUBEN**  
**DOM ST. BARTHOLOMÄUS**  
 20. März - 2. April

Domplatz 1  
 60311 Frankfurt a.M.

Der Dreh- und Angelpunkt christlichen Glaubens: Tod und Auferstehung Jesu Christi. Mit diesem Glauben verbundenen Anstößiges wie Hölle und Gericht. Über Kunst vergangener Tage der Versuch, eine Brücke ins Heute zu schlagen und ad acta gelegten Glaubensinhalten einen Sitz im Leben der Gegenwart zu geben.

■ **Gericht – Fegefeuer – Hölle – Teufel – Dämonen**

Di 20. März  
 19:30-21:00 Uhr  
 Dom St. Bartholomäus  
 Hochchor  
 Bartholomäusfries um 1430  
 Wahlkapelle, Passionsaltar

■ **Tod – Auferstehung – Erlösung – Himmel**

Mo 2. April  
 19:30-21:00 Uhr  
 Hochchor, Hochaltar  
 Chorhauptbilder  
 Noli me tangere  
 Verherrlichung Mariens  
 1427

Referent:  
 · Dr. Stefan Scholz  
 Katholische Akademie  
 Rabanus Maurus

Eintritt frei

**EBERHARD MÜNCH**  
**IM FARBRAUM GOTTES**  
 AUSSTELLUNG  
 IM HAUS AM DOM  
 18. Februar - 13. April

■ **Vernissage**  
 Fr 17. Februar  
 18:00 Uhr

Bereits seit Mitte der neunziger Jahre hat sich der Mainzer Künstler Eberhard Münch einen Namen als Gestalter sakraler Großräume und in der Neuinterpretation historischer Wandmalereien gemacht. Die meisten kennen ihn jedoch aufgrund seiner expressiven Aquarelle und Ölgemälde zu religiösen Themen.

Eberhard Münch antwortet mit seiner Kunst auf das drängende Bedürfnis der Menschen nach Schönheit, aus seiner Sicht ein Zeichen der Zeit, mit dem taktvollen Spiel expressiver Farben und den vielfältigsten Materia-

lien, seien es Glas, Holz, Metall, Licht oder Farbe. Er versteht sich nicht als „Provokateur“. Seine Provokation ist die Provokation des Schönen in Kontrast zu einem Alltag, der oft der Farbigkeit entbehrt. Eberhard Münch ist der Überzeugung, dass Kirche zuerst Communion sein soll im Geiste jenes Gottes, der das vollendete Schöne ist. Seine Kunst will zur Meditation der christlichen Botschaft führen, vom äußeren zum inneren Auge. Münch's Schaffen zeichnet eine wohlthuende Offenheit aus, die nicht vereinnahmt: Wer eines seiner Werke kennt, darf sich von den anderen überraschen lassen. Ein wenig erinnern seine Arbeiten an Augustinus' Wort: „Unruhe ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir.“ Freuen Sie sich auf das Werk eines künstlerischen Grenzgängers, der mit seiner Kunst die religiösen Bezüge, die



Spiritualität des modernen  
Menschen sichtbar werden  
lässt, der ein Stück religiöser  
Heimat verloren hat.

Eintritt frei

JV



Kooperation:  
· Galerie des Präsenz-  
Verlages, Gnadenthal



### ■ Über die Zukunft der „Modernen Kunst“

Do 15. März

19:30-21:30 Uhr

Soirée am Dom

· Dr. Susanne Gaensheimer,  
Direktorin Museum  
für Moderne Kunst,  
Frankfurt a.M.

Warum in die Ferne schwei-  
fen? An diesem Abend haben  
wir unsere Nachbarin Frau  
Dr. Susanne Gaensheimer, seit  
2009 Direktorin des Museums

für Moderne Kunst, Frankfurt  
zu Gast.

2011 kuratierte sie gemeinsam  
mit Christoph Schlingensiefs  
Witwe Aino Laberenz den  
deutschen Pavillon der Biennale  
di Venezia 2011 und erhielt  
dafür den „Goldenen Löwen“,  
die höchste Auszeichnung der  
Biennale. Wir befragen sie im  
Rahmen unseres Halbjahres-  
themas zu ihrer Sicht auf die  
Entwicklung der zeitgenössi-  
schen Kunst und ihren Plänen  
mit dem MMK. JV

Foto: Manurico Guillén



Foto: MMK



## MUSIK

### ■ Swing und Latinjazz

Uta Dobberthien  
Jazzquintett

Fr 13. Januar

20:30 Uhr

Südamerik. Folklore, Tanzmusik (z.B. C. Porter, D. Gillespie) mit reizvollen Rhythmuswechslern, lateinamerikanische Tunes.

### ■ The Music of

#### Antonio Carlos Jobim

Uta Dobberthien Jazzquintett

Fr 10. Februar

20:30 Uhr

BOSSA NOVA und SAMBA Jazztunes zwischen großer Lebensfreude und Melancholie. Ab in den Frühling!

### ■ Latin Jazz und Originals

Fr 9. März

20:30 Uhr

Uta Dobberthien Jazzquintett  
Bekannte südamerikanische Jazztunes und Eigenkompositionen der Pianistin.

Eintritt jeweils: 19 €; 15 € erm.



www.eunoia-musical.com

### ■ Carte postale Eunoia Quintett für neue Musik

Fr 2. März

19:30 Uhr

In Europa leben viele Kulturen auf engem Raum zusammen, trotzdem ist der Austausch oftmals schwierig. Da kann eine Postkarte helfen!

Carte postale ist das Projekt von fünf jungen Musikern, welche die Kompositionen von Abril Padilla und Matthias S. Krüger ins Werk setzen. Beide sandten sich in den vergangenen Monaten „Postkarten“, in denen sie sich wechselseitig ihre Heimatländer, Deutschland und Frankreich näherbringen wollten. Anhand von Vorgaben

des einen zu Worten, Klängen und Tönen arbeitet der jeweils andere an der emp-

fangenen Postkarte weiter. Die Werke werden im Rahmen eines Konzertprogramms mit Werken von Alban Berg, Erik Ona, Philip Hurel, Carola Bauckholt und anderen Komponisten zeitgenössischer Musik präsentiert. **JV**  
Eintritt: 14 €; 9 € erm.

Eunoia Quintett:

- Johanna Greulich, Sopran, D
- Ellen Fallowfield, Cello, GB
- Stephen Menotti, Posaune, USA
- Clemens Hund-Goeschel, Klavier, D
- Louisa Marxen, Schlagzeug, Lux



### ■ Oper-Finale Igor Strawinski The Rake's Progress

Oper Frankfurt

Premiere:

So 20. Mai

18:00 Uhr

Weitere Aufführungen:

24., 26., 28. Mai

The Rake's Progress – eine Variante der Faustthematik. Tom und Ann lieben einander. Unter dem Versprechen schnellen Reichtums läßt sich Tom von Nick Shadow in die Großstadt locken und verliert dort sich selbst und seine Liebe.

■ **Begleitveranstaltung  
in Kooperation  
mit der Oper Frankfurt**

Di 29. Mai

19:30 Uhr

Haus am Dom

Eintritt frei

- Mitglieder des Ensembles der Oper Frankfurt
- Agnes Eggers, Dramaturgin Oper Frankfurt
- Dr. Stefan Scholz, Katholische Akademie Rabanus Maurus



■ **Olivier  
Messiaen  
Livre du Saint-  
Sacrement**

Fr 22. Juni

19:00 Uhr

Theologische Einführung:

· Dr. Stefan Scholz

19:30 Uhr Konzert

· Andreas Boltz, Orgel

Dom St. Bartholomäus

Eintritt 10 €; 8 € erm.

Mit dem Livre du Saint-Sacrement (Das Buch vom Heiligen Sakrament) schuf Messiaen 1984/85 sein letztes und zugleich umfangreichstes Orgelwerk. Die Annäherung an das heilige Sakrament erfolgt in drei Teilen, zuerst als Anbetung des bei der Eucharistiefeyer unsichtbar anwesenden Christus (Nr. IV). Im zweiten Teil werden die Geheimnisse des Lebens Jesu in historischer Reihenfolge betrachtet (Nr. V-XI). Der dritte Teil bezieht sich konkret auf das Erlebnis des Abendmahls,

dessen symbolische und auch emotionale Bedeutung (Nr. XII-XVIII). Als theologische Quellen dienten Messiaen neben der Bibel und einem Gebet des Thomas von Aquin (Adoro te) die Schrift Le Christ dans ses mystères des Dom Columba Marmion. Auszüge dieser Schriften werden neben einigen Sätzen des heiligen Bonaventura sowie Passagen aus dem wahrscheinlich im 15. Jahrhundert entstandenen Erbauungsbuch Imitation de Jésus Christ in der Partitur zur Kommentierung des Werkes angeführt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Domgemeinde St. Bartholomäus.

Der Erlös des Konzertes ist bestimmt für die Erweiterung der Orgel der KunstKulturKirche Allerheiligen um zeitgenössische Register wie Rainmaker, Schlagzeug, Windspiel und Klangharfe.

**HESSEN FEIERT BÜCHNER!**

■ **Büchner! Visualisierte Musik  
zu Georg Büchner**

Fr 17. Februar

20:00 Uhr

10 €; 5 € erm.

KunstKulturKirche Allerheiligen  
Thüringer Straße 35  
60316 Frankfurt a.M.

Zum 175. Todesjahr von Georg Büchner live gespielte und elektronische Musik mit Bildwelten, die in den weiten Raum der Kirche projiziert werden – der Raum als Klanggerüst, so dass die Grenzen zwischen Musik, Architektur und Bild fließend werden.

Interpreten:

- Studierende der FH Mainz und der Kompositionsklasse der HfMDK Frankfurt
- Leitung:
- Prof. Gerhard Müller-Hornbach



## THEATER

■ Georg Büchner  
Leonce und Lena

Premiere: Mai 2012  
Theater Willy Praml  
Wittelsbacher Allee 29  
Frankfurt a.M.

Den genauen Premieretermin und die weiteren Vorstellungen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit dem Theaterprogramm, das bei Drucklegung dieses Programms noch nicht feststand.

■ Theaternachlese  
im Haus am Dom

Mo 18. Juni  
19:30 Uhr  
Eintritt frei

- Joanna-Maria Praml, Regisseurin
- Mitglieder des Ensembles Willy Praml mit Gästen
- Dr. Ulrike Sophie Scholtz, Literaturwissenschaftlerin
- Dr. Stefan Scholz, Kath. Akademie Rabanus Maurus



© Alexander Paul Englert



© privat



© Alexander Paul Englert

## LITERATUR

■ Klops braucht der Mensch  
Lily Brett und die Kinder der  
Überlebenden des Holocaust,  
Teil III

Do 9. Februar  
19:30-21:30 Uhr  
Soirée am Dom,  
Szenische Lesung, Gespräch  
· Barbara Englert (Schauspiel)  
· Jutta Kaußen (Dramaturgie)  
· Eldad Stobezki  
(Literaturvermittlung)

Die weiblichen Hauptfiguren in Bretts Romanen ähneln einander auffallend. Mit ihren jeweiligen persönlichen Geschichten erzählt die Autorin mit sprühendem Witz und Humor stellvertretend jene ihrer Generation. Zuerst dem Schweigen der Eltern ausgesetzt, begeben sie sich mutig auf schmerzhaft Spurensuche und finden nach allerlei Turbulenzen zuletzt zu einer Lebensform, die sie aus der Isolation befreit und mit anderen Menschen liebevoll verbindet. Auch wenn sie zu einem Tätervolk gehören.

KF

■ »Frankfurt liest ein Buch«  
Silvia Tennenbaum  
»Straßen von gestern«  
Jüdisches Leben in Frankfurt  
zwischen dem ausgehenden  
19. Jh. bis zum National-  
sozialismus

Do 19. April  
19:30-21:30 Uhr  
Soirée am Dom, Einführung,  
Lesung und Gespräch

- Dr. Helga Krohn-Weick, Historikerin
- Lutz Becht M.A., Historiker, Institut für Stadtgeschichte
- Barbara Englert, Schauspielerin

Seit Jahrhunderten waren – und sind – Juden in Frankfurt ansässig. Ihre wechselvolle Geschichte verweist auf Verfolgungen im ausgehenden Mittelalter, ihre „Stätigkeit“ in der frühen Neuzeit und die Emanzipation im 19. Jh. bis hin zur letzten Deportation nach Theresienstadt im Februar 1945.



Kooperation:

- Institut für Stadtgeschichte
- Katholische Öffentliche Büchereien Bistum Limburg
- Frankfurt liest ein Buch e.V.

■ **»Frankfurt liest ein Buch«  
und »Nacht der Museen«**

Sa 21. April

20:00 Uhr

Bei gutem Wetter wird Oberbürgermeisterin Petra Roth auf der Dachterrasse aus Silvia Tinnenbaums Roman „Straßen von gestern“ lesen. KF/JV



© Dirk Dunkelberg

Corinna Harfouch, eine der anerkanntesten deutschen Schauspielerinnen, liest aus dem Roman sowie aus persönlichen Dokumenten von Silvia Tinnenbaum.

Anschließend Gespräch mit Silvia Tinnenbaum und Corinna Harfouch. KF/JV  
Musikalisches

Rahmenprogramm:

- Dr. Rüdiger Volhard, Klavier
- Edith Peinemann, Geige

Moderation:

- Gerwig Epkes, SWR

Eintritt: 8 €; 4 € ermäßigt  
Karten nur an der Kasse vor  
Veranstaltungsbeginn.

Veranstalter:  
Frankfurt liest ein Buch e.V.  
in Kooperation:  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Haus am Dom statt.

Veranstalter:

- Frankfurt liest ein Buch e.V.  
in Kooperation mit KARM

■ **Abschlussveranstaltung  
»Frankfurt liest ein Buch 2012«**

So 29. April

11:00 Uhr

Einlass: 10:30 Uhr

Corinna Harfouch liest  
Silvia Tinnenbaum



■ **SUNRISE. Das Buch Joseph  
Patrick Roth**

Di 8. Mai

Lesung

Patrick Roth, Romancier,  
USA, Deutschland  
19:30 Uhr

Patrick Roth erzählt die unerhörte Geschichte des Joseph von Nazaret, der Mann der Maria, als die eines Zweifelnden. Er erzählt von Josephs tiefem Glauben und seinem Ungehorsam wider Gott. Zugleich spürt »SUNRISE« der Möglichkeit eines Neuanfangs nach in Jerusalem im Jahre 70 nach Christus. KF  
Eintritt: 5 €; 4 €



HINTERGRUNDARBEIT



REFERAT WELTRELIGIONEN/NEUE MEDIEN  
Prof. Dr. Joachim Valentin (JV)

### ■ Runder Tisch deutscher und türkischer Journalisten (und sein »Trägerkreis«)

Auf Initiative des Haus am Dom trifft sich seit Herbst 2007 eine Runde aus Redakteuren und Chefredakteuren türkischer und deutscher Medien (u.a. Milliyet, Hürriyet, Zaman, hr, zdf, FAZ, Fr. Rundschau, Kirchenzeitungen etc.) Die Gruppe besteht aus etwa 30 Journalisten und wird betreut von der Herbert-Quandt Stiftung, der EKHN, und – für das Bistum Limburg – der Katholischen Akademie im Haus am Dom, koordiniert von dem Publizisten Erhard Brunn. Reihum trifft man sich in einer der Redaktionen, um ein aktuelles Thema jeweils aus türkischer und deutscher Perspektive zu besprechen. Die Lerneffekte auf beiden Seiten sind enorm, ebenso wie das Diskussionspotential.

### ■ Arbeitskreis Kirche und Synagoge

Vierteljährlich treffen sich pastorale MitarbeiterInnen, ReligionslehrerInnen und Ehrenamtliche im Haus am Dom, angestoßen vom Diözesansynodalrat, um dafür Sorge zu tragen, dass die jüdische Religion, Wurzel des Christentums, in ihren jeweiligen Handlungsfeldern im Bistum Limburg angemessen präsent ist. Einmal im Jahr wird eine Tagung zum Thema organisiert. In Kooperation mit Dr. Kornelia Siedlaczek, Katholisches Bildungswerk Frankfurt a.M.

### ■ Arbeitskreis Kulturbrücke Kino

Sechsmal im Jahr wird im Haus am Dom ein Film gezeigt, der interkulturelle Themen transportiert, und anschließend zum Gespräch eingeladen. Die Reihe, die jetzt im dritten Jahr läuft, verdankt sich einer Anregung von Prof. C. Troll SJ, St. Georgen. Der Austausch über das Zueinander und Nebeneinander der Kulturen, häufig aber auch Informationen über die Situation in den Kulturen, welche die gezeigten Filme behandeln, haben inzwischen zu einem regen Austausch mit dem Publikum geführt. Die Gruppen sind jeweils gemischt muslimisch und christlich.



REFERAT THEOLOGIE,  
PHILOSOPHIE  
Prof. Dr. Günter Kruck (GK)

### ■ Treffpunkt Theologie

Der Treffpunkt Theologie der Katholischen Erwachsenenbildung im Bezirk Westerwald dient dem Austausch über theologische Fachfragen. Angesprochen sind Personen mit einem Diplom in Theologie oder der Fakultas für die Sekundarstufe 2. Die Treffen finden seit 2009 drei bis viermal jährlich statt. Eine Orientierung an den Interessen der Teilnehmenden soll durch eigene Themenvorschläge sowie der Vereinbarung über allgemeine Themenschwerpunkte gewährleistet werden. Die Veranstaltungen werden im Programm der KEB ausgeschrieben, die Teilnahme wird bescheinigt.



REFERAT NATURWISSENSCHAFT, ETHIK, MEDIZIN  
Dr. Dewi M. Suharjanto (DS)

■ **Arbeitskreis  
»Ethik in der Medizin  
im Rhein-Main-Gebiet«**

Der Arbeitskreis bereitet seit 20 Jahren den Ärztetag des Bistums Limburg vor (ehemals unter dem Namen »Nauroder Ärztetag«). Aktive Mitglieder sind ca. 20 Ärzte und Ärztinnen, Universitätsprofessoren, Vertreter der Klinikseelsorge und der Moralthologie. Gegründet wurde der Kreis von Dr. Gotthard Fuchs und Pater Dr. Niemann SJ. Derzeitige Leitung: Prof. Dr. Ulrich Finke, Chefarzt Chirurgie des Sankt Katharinen Krankenhaus, Frankfurt a.M.

■ **»Juristisch-Theologisches  
Fachkolloquium«**

2007 als Kooperation zwischen der Frankfurter Juristischen Gesellschaft, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen und der Katholischen Akademie Rabanus Maurus begonnen, lädt diese Veranstaltung praktizierende Juristen ein, sich einmal im Jahr mit einem Gegenstand ihres Arbeitsfeldes disziplinenübergreifend zu befassen. Inhaltlich beraten wird das Kolloquium u.a. vom Kommissariat der hessischen Bischöfe, Wiesbaden und der Abteilung Weltrecht im Bischöflichen Ordinariat Limburg. Im ersten Jahr fand das Fachkolloquium zum Art. 1 GG (Menschenwürde) statt, im zweiten Jahr widmete es sich dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.



REFERAT LEBENSKUNST, INTERKULTURELLES, LITERATUR  
Kerstin Frei M.A. (KF)

■ **Arbeitskreis »Pränatal-  
diagnostik und Geburtshilfe«**

Der Arbeitskreis befasst sich mit den aktuellen Themen des betitelten Sachgebiets und stellt dazu Öffentlichkeit her. Menschen, die professionell in der psychosozialen und/oder pädagogischen bzw. Bildungsarbeit mit Schwangeren arbeiten, haben im Arbeitskreis ein Forum für Austausch und ethische Fragestellungen. Mittelfristig ist ein interprofessioneller Austausch vereinbart, langfristig ein landesweiter Kongress zu den Herausforderungen der Pränataldiagnostik und Geburtshilfe. Dem jüngst gegründeten Arbeitskreis gehören alle gesellschaftlich prägenden Beratungseinrichtungen und ausgewählte Geburtshäuser an. Als regionales Einzugsgebiet gilt das Bistum Limburg.

■ **Club katholischer Frauen  
im Haus am Dom**

Der Club für Frauen öffnet einen Raum der Begegnung für katholische bzw. am katholischen Glauben interessierte Frauen/Akademikerinnen. Angesprochen sind Frauen, die versuchen, ihr Leben in den Facetten von Berufs- und Privat-/Familienleben, gesellschaftlicher Verantwortung und spiritueller Ausrichtung in eine Balance zu bringen. Die Frauen sind interessiert an den Lebens- und Glaubensfragen anderer Frauen. Sie nehmen ihren eigenen Lebens- und Glaubensweg immer wieder in den Blick und wollen ihre eigenen Visionen überprüfen. In Kooperation mit Verena Maria Kitz, refugium Hofheim.



## REFERAT WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Dr. Georg Horntrich (GH)

### ■ Übergang in die Freiheit

Auf dem Weg in die Freiheit sehen sich Straffällige oft vielfältigen Schwierigkeiten ausgesetzt. Die Phase zwischen Justizvollzugsanstalt und Wiedererlangung der Freiheit ist geprägt durch das Engagement vieler Haupt- und Ehrenamtlicher. In Fachgesprächen werden Probleme an Schnittstellen zwischen den Behörden und weiterer daran beteiligter Institutionen analysiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Koordination dieser Zusammenkünfte durch: Evangelische Akademie Arnoldshain, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau, Caritas Fulda, Kommissariat der Katholischen Bischöfe; der Beauftragte der Evangelischen Kirchen in Hessen. In Kooperation mit Prof. Dr. Joachim Valentin.

### ■ Frankfurter Forum für Ethik der Finanzpraxis

Zusammen mit Vertretern des Nell-Breuning-Instituts, der Frankfurt School of Finance & Management, der European Business School und der Goethe-Universität hat die Katholische Akademie das Frankfurter Forum für Ethik der Finanzpraxis gegründet. Es ist ein interdisziplinäres Forum für den intensiven Austausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern zu finanzethischen Fragen. Neben der kontroversen Diskussion im internen Gesprächskreis tritt es mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

### ■ Unternehmensethik in der Praxis

Die Bedeutung von Ethik für und von Unternehmen nimmt zu, weil es im Kern um deren Grundlagen und Legitimationsbedingungen geht. Im Fokus der Unternehmensethik steht die Mesoebene, also jene zwischen den Ebenen der individuellen Verantwortung und der gesamtwirtschaftlicher Regeln. Diese Ebene der Organisation wird selbst in der Wirtschaftsethik oft unterschätzt. Im Zentrum dieser Kooperation zwischen dem DNWE Regionalforum Frankfurt/ Rhein-Main, der der Evangelischen Akademie Arnoldshain und der Katholischen Akademie steht der intensive fachliche Austausch über aktuelle unternehmerische Entwicklungen und die damit verbundenen ethischen Herausforderungen.

### ■ Altcusanertreffen im Rhein-Main-Gebiet

Seit 2007 werden die Regionaltreffen der Altcusaner im Rhein-Main-Gebiet gemeinsam vom Erbacher Hof in Mainz und der Katholischen Akademie getragen. Neben der Vernetzung der Altcusaner untereinander geht es auch um die gesellschaftliche Verantwortung von Katholiken.



REFERAT ARBEIT UND SOZIALES IN DER EINEN WELT  
Dipl. Päd. Barbara Schindler-Bäcker (BSB)

#### ■ Arbeitskreis Kirchen und DGB

Vierteljährliche Treffen zum Informationsaustausch  
Teilnehmende: Vertreter des DGB Bezirk Hessen-Thüringen, der Bistümer Mainz, Fulda und Limburg, Evangelische Landeskirchen Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck. Themen: Schutz der Sonn- und Feiertage, Gute Arbeit/Mindestlohn, Arbeitslosigkeit und Armut, Sozialstaat, sozialethische Fragestellungen.

#### ■ Forum Kirche und Politik

Vierteljährliche Treffen auf Einladung des SPD-Landesverbandes. Teilnehmende: Vertreter der SPD Landtagsfraktion, der Evangelischen Akademie Arnoldshain, der Katholischen Akademie Rabanus Maurus, des evangelischen und katholischen Büros, Gewerkschaften und freie Träger.

#### ■ Sozialpolitische Offensive Frankfurt

Arbeit in Plenum und mehreren Arbeitskreisen  
Mitglieder: Träger der freien Wohlfahrtspflege, u.a. Caritas und Diakonie, Evangelische und Katholische Kirche, Jüdische Gemeinde, DGB Frankfurt- Rhein-Main, Jugendring, Sozialwissenschaftliche Institute (Sprecherfunktion der Studienleiterin) Katholische Akademie  
Themen: Sozialpolitische Fragestellungen, Stadtentwicklung, Arbeitslosigkeit, Armut und Exklusion. Planung und Durchführung öffentlicher Foren unter Beteiligung von Wissenschaftlern und kommunalen Verantwortungsträgern, um die Debatten in den städtischen Raum zu tragen.



REFERAT WELTANSCHAUUNGSFRAGEN  
Dr. Thomas Wagner (TW)

#### ■ Zeitgeschichtlicher Arbeitskreis (ZAK)

Zwecks wissenschaftlicher Begleitung, Vor- und Nachbereitung zeitgeschichtlicher Veranstaltungen in der Akademie trifft sich vier- oder fünfmal im Jahr ZAK. Mitglieder sind Historiker aus dem Fachbereich katholische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt und der Liebig-Universität Gießen, dem Institut für Stadtgeschichte Frankfurt, dem Amt für katholische Religionspädagogik Frankfurt und der evangelischen Akademie Arnoldshain. Neben der Dauerthema „Kirchen im Nationalsozialismus“ bildet die Problematik „Kirchen im Kalten Krieg“ einen inhaltlichen Schwerpunkt, der exzellent zum Beispiel in einem jährlich zweitägigen Workshop von Nachwuchswissenschaftlern im Haus am Dom bearbeitet wird.

#### ■ Fachgespräch Beratung/Therapie/Seelsorge

Seit 2005 ist die Katholische Akademie Rabanus Maurus Mitorganisator eines Fachgesprächs für Menschen aus medizinischen, therapeutischen und seelsorglichen Berufen, wo weltanschauliche Grenzfragen diskutiert werden.

#### ■ Arbeitskreis Buddhismus-Christentum (ABC)

Anlässlich des Frankfurter Besuchs seiner Heiligkeit der XIV. Dalai Lama im Sommer 2009 bildete sich auf Initiative des Tibethauses eine Arbeitsgruppe aus Buddhisten und Christen, um gemeinsam interreligiöse Bildungsveranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Katholische Akademie Rabanus Maurus ist eine Einrichtung des Bistums Limburg im katholischen Bildungszentrum Haus am Dom. Das vorliegende Programm enthält ihre Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2012. Die Veranstaltungen der anderen im Haus am Dom untergebrachten Institutionen werden eigens vorgestellt (vgl. [www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)). Sofern nicht anders angegeben, finden die im Programm angezeigten Veranstaltungen im Haus am Dom statt. Den jeweiligen Raum weist die Monitoranzeige an der Rezeption aus. Details zu Anmeldung, Preisen und Anfangszeiten entnehmen Sie bitte den jeweils rechtzeitig vor den Veranstaltungen vorliegenden Einzelprospekten bzw. Plakaten.

Im Zweifel gilt die aktuell auf der Homepage veröffentlichte Fassung der Geschäftsbedingungen.

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen, die mit einer Veranstaltungsnummer gekennzeichnet sind, an: Katholische Akademie Rabanus Maurus, Domplatz 3, 60311 Frankfurt a.M., Telefon: 0 69 - 800 871 84 00, Fax: 0 69 - 800 871 84 12, eMail: [hausamdom@bistum-limburg.de](mailto:hausamdom@bistum-limburg.de)  
Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Thementagen bitten wir Sie, den Tagungsbeitrag vorab auf unser Konto Nr. 379 02 92 00 bei der Commerzbank Limburg BLZ 511 400 29 zu überweisen. Falls Sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen, wird Ihnen eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 10 € in Rechnung gestellt.

Ermäßigte Preise gelten für SchülerInnen, Auszubildende, Studierende (bis zum 30. Lebensjahr), Senioren, Inhaber

der Ehrenamtskarte, des Frankfurtpasses und Erwerbslose. Die Gewährung der Vergünstigung bedarf des Nachweises. Eintritt bei Abendveranstaltungen für Kulturpass-Inhaber: 1 €. Die Veranstaltungen der Katholischen Akademie Rabanus Maurus orientieren sich am nachfolgend benannten Kostenrahmen. Im Einzelfall gelten die im tagungsbegleitenden Faltblatt oder abweichend kommunizierten Konditionen. In Folge von Gründen, die der Leitung der Katholischen Akademie Rabanus Maurus zum Zeitpunkt der Programm-

### Allgemeine Kostenübersicht für Veranstaltungen

#### Ganztägige Veranstaltung

Thementag 19 €

Thementag ermäßigt 10 €

#### Abendveranstaltungen

Domgespräch/Vortrag 5 €

Domgespr./Votr. ermäßigt 4 €

Film / Soirée am Dom 4 €

Film / Soirée am Dom

ermäßigt 3 €

erstellung noch nicht bekannt waren, können im Einzelfall Terminänderungen, abweichende Programminhalte oder Referentenänderungen nicht ausgeschlossen werden. Dies wird rechtzeitig auf anderem Weg kommuniziert. Sollte das Sekretariat nicht besetzt sein, wenden Sie sich bitte an die Rezeption.  
Telefon: 069-8008718-0

### Raumanfragen

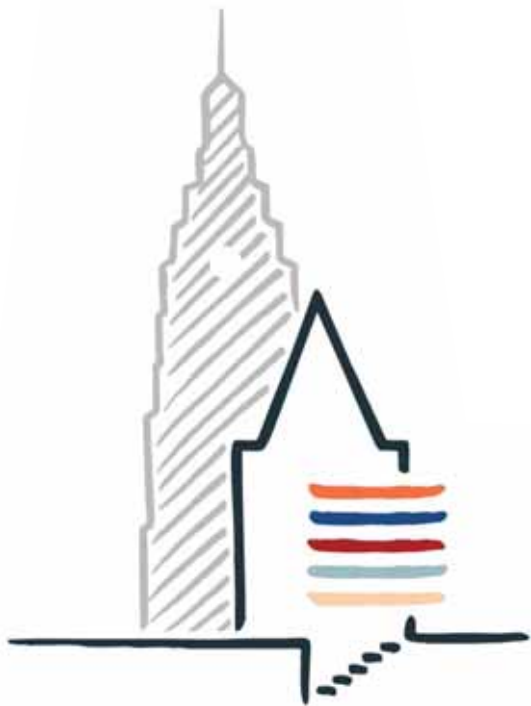
Anfragen für externe Veranstaltungen richten Sie bitte an die Rezeption des Hauses am Dom, Telefon: 069-800 8718-0

### IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Joachim Valentin,  
Direktor der Katholischen Akademie  
Rabanus Maurus  
Haus am Dom  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69 - 8 00 87 18 - 400  
eMail und Bestellung [eMail-Newsletter:  
hausamdom@bistum-limburg.de](mailto:eMail-Newsletter@hausamdom.de)  
Gestaltung, Produktion: [www.Gottselig.net](http://www.Gottselig.net)  
[www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)

geöffnet täglich 9-17 Uhr · bei Abendveranstaltungen bis 21:30 Uhr · T 069/800 87 18 - 0

[www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)



HAUS AM DOM

Katholische Akademie  
Rabanus Maurus

# ANMELDUNG

- per Mail: hausamdom@bistum-limburg.de
- per Post

Bitte informieren Sie mich über Veranstaltungen der Katholischen Akademie Rabanus Maurus.

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

Plz/Ort

\_\_\_\_\_

Telefon/Telefax

\_\_\_\_\_

eMail

Für folgende Veranstaltungen melde ich mich verbindlich an:  
[Veranstaltungs-Nr.](#)

A \_\_\_\_\_ A \_\_\_\_\_

A \_\_\_\_\_ A \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

■ Bitte  
freimachen

Antwortkarte

HAUS AM DOM  
Katholische Akademie  
Rabanus Maurus  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt am Main